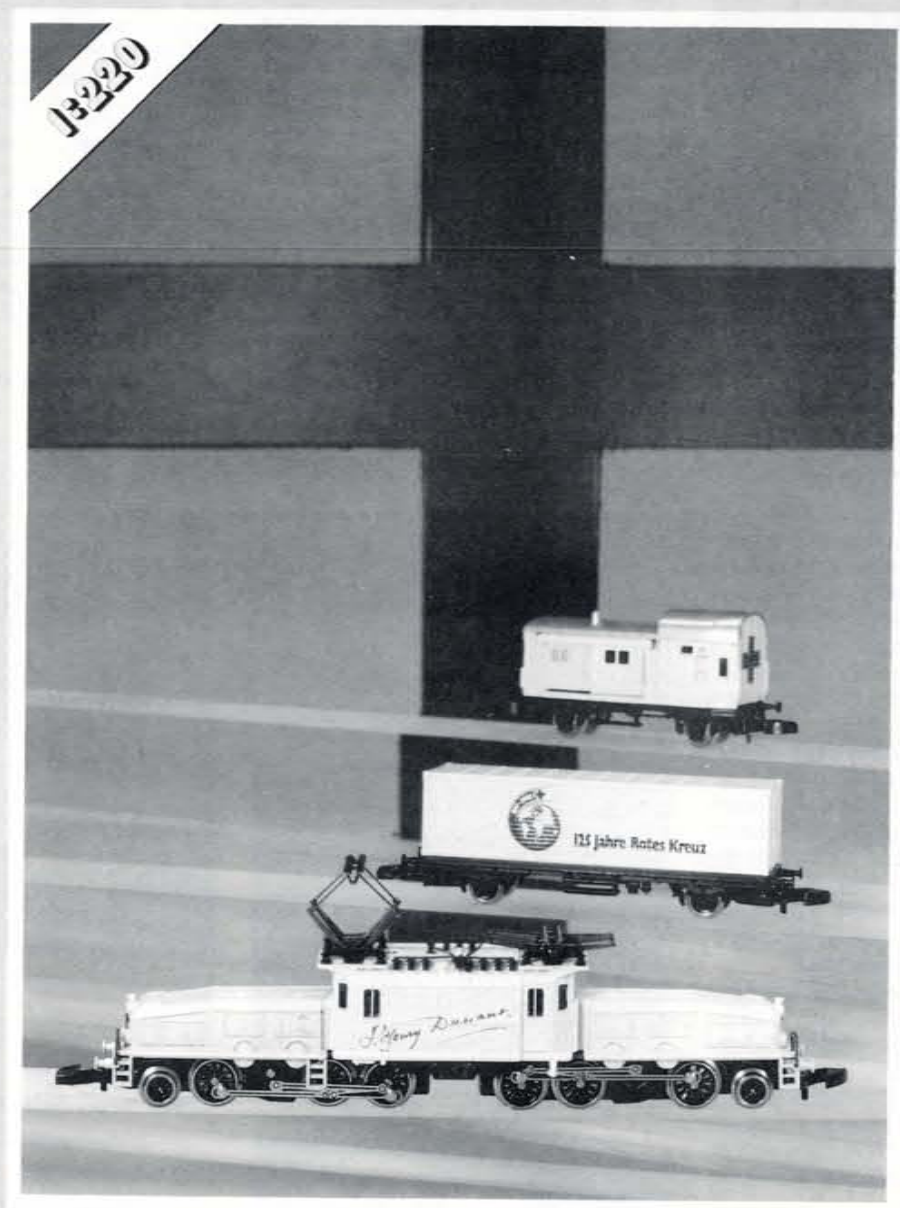


# Z-JOURNAL

DAS Z-MAGAZIN DES Z-CLUB INTERNATIONAL



WIR FÖRDERN DIE Z-IDEE WELTWEIT

1/1988

März

3. Jahrgang

Z-JOURNAL EXTRA: Nürnberg 1988  
**MESSENEUHEITEN**



### Liebe Club-Mitglieder!

Das Fazit von Nürnberg vorneweg: Sieht man von Märklin einmal ab, so befeiligten sich die „Großen“ vornehmer Zurückhaltung bei den Z-Neuheiten und die „Kleinen“ versuchen, die Lücken auszufüllen. Ein Grund dafür ist, daß die Umsatzzahlen stagnieren, der Handel auf Altbeständen sitzt und die Großhersteller nicht die Stückzahlen erreichen, die notwendig sind, um die zuvor notwendigen Investitionen zu tätigen. So muß etwa der Kunststoff-Bausatz eines Hauses rund 30.000 mal verkauft sein, ehe man in die Gewinnzone kommt. Das bedeutet teilweise: Z muß bezuschußt werden. Gerne sähen auch wir, wenn es mehr interessantes Gebäudezubehör gäbe. Solange aber rund 50% der Mitglieder unseres Clubs nur Loks und Wagen kaufen und noch nicht einmal eine Anlage haben, wird sich am derzeitigen Zustand nichts ändern. Auch die Preise werden dadurch kaum niedriger. Für mich ist aber auch nicht ganz erklärlich, warum die Sammler – wie bei anderen Sammelgebieten auch – nicht auch die Zubehörstücke sammeln. Die Vergangenheit hat bei anderen Baugrößen gezeigt, daß gerade solche Stücke später

die höchsten Preise erzielen und von Sammlern gesucht werden.

Ein anderes Thema: Der Postberg zeigt, daß die Mitgliederzahl erfreulicherweise gewachsen ist, damit aber auch die rein organisatorische Arbeit. Rund 1.900 Mitglieder wollen beliefert sein und nicht nur der österreichische Zoll (beim Versand von Jahreswagen) macht uns Kummer! Bitte haben Sie Verständnis, wenn es hin und wieder Verzögerungen gibt oder die Antwort auf sich warten läßt. Solange wir noch keine hauptamtliche Geschäftsstelle haben, läßt sich derartiges leider nicht vermeiden.

Bei dieser Gelegenheit begrüße ich auch ganz herzlich die rund 600 neuen Mitglieder, die durch den mini-club-Freundeskreis-Rundbrief zu uns gestoßen sind. Inzwischen haben wir sogar Mitglieder aus Jordanien und Syrien. Ein Grund mehr, in Zukunft vielleicht etwas stärker die Eisenbahnen aller Länder zu berücksichtigen. Als Hersteller und Käufer!

Herzlichen Dank

Roland Kimmich

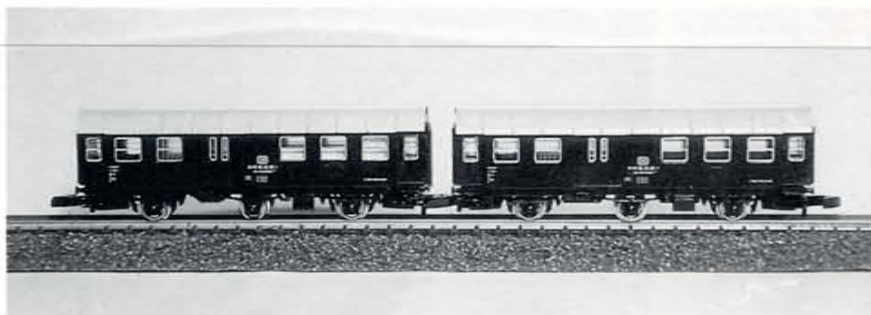
### Jahreswagen 1987 in „gesupert“ Form

Wem sein Jahreswagen 1987 nicht originalgetreu genug ist, der hat die Möglichkeit, ihn äußerlich noch etwas zu verbessern. Wie das Foto unseres Vorbilds zeigt, sind einige Fenster zumindest teilweise im Original weiß. Die einfachste Möglichkeit wäre es nun, mit einer weißen Farbe diesen „Mangel“ zu beheben. Die meisten werden jedoch sicherlich den Wagen nicht beschädigen wollen. Deshalb empfehlen wir folgende Methode: Entfernen Sie vorsichtig das Gehäuse vom Fahrgestell, indem Sie mit dem Fingernagel eine Wagenwand etwas nach außen drücken. Schneiden Sie weißes Papier entsprechend den Abbildungen zu und kleben Sie die Papierstückchen im Wagenkasten mit Tesafilm fest. Fertig ist Ihr „gesupertes“ Modell.

Die später bei den meisten Wohn-Werkstattwagen eingesetzten Jalousietüren konnten wir beim Modell nicht berücksichtigen. Wie die meisten sicher wissen, wären dafür Formkosten in immenser Höhe nötig gewesen, die bei der geringen Auflage dazu geführt hätten, daß der Clubwagen den Preis des gesamten Jahresbeitrags erreicht hätte!

Aus diesem Grund werden auch künftig individuelle Märklin-Kunststoffmodelle, die Stahlformen erfordern, kaum erschwinglich sein. Aus Messing wären speziell für den Club gebaute Fahrzeuge jedoch möglich. Derzeit überlegen wir, was wir in diesem und im nächsten Jahr als Club-Jahreswagen auch auf Grund der vielen Wünsche vorstellen können. Im nächsten Heft werden wir dazu wohl schon etwas sagen können.

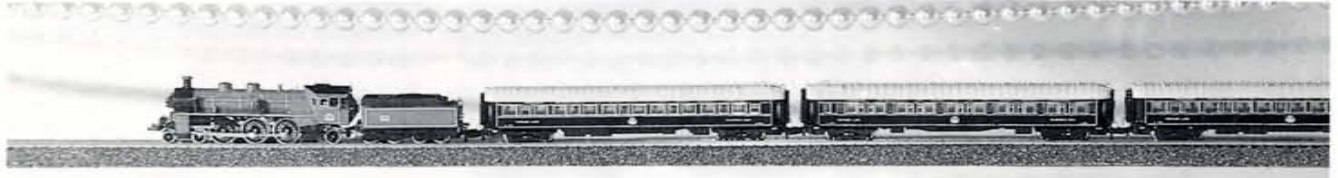
Bis dahin erst einmal viel Spaß beim „Supern“!



### Frei nach Johann Wolfgang ... ... von Wolfgang Urban

Ihr lieben Freunde, darf ich's wagen,  
ein bittend Wort Euch anzutragen?  
Nicht Eure Gunst ist mein Begehren,  
doch bitt' ich Euch um eines sehr:  
Den Wunsch nach noch mehr Bauzugwagen,  
den hab' auch ich, das darf ich sagen.  
Doch schwer wird hier die Qual der Wahl,  
zu reichlich ist der Wünsche Zahl.  
Nur ein's, und das ist nicht zum Lachen,  
ein neuer Wagentyp läßt sich nicht machen.  
Die Kosten dafür, die sind heuer  
für unsern kleinen Club zu teuer!

**Schmuckstücke** unter den Neuheiten 1988 sind im wahrsten Sinn des Wortes der Orient-Express von Märklin und die bayerischen Fahrzeuge von Railex. Über die gesamten Z-Neuheiten informiert Sie unser ausführlicher **12seitiger Messebericht** in dieser Ausgabe.



**Z-JOURNAL**

Schickstraße 9  
D-7000 Stuttgart 1  
Telefon 07 11/23 23 53  
(Mo + Do 18 - 20 Uhr)

**Das Z-JOURNAL ist das offizielle Organ des Z-CLUB INTERNATIONAL.**

Es erscheint vierteljährlich und wird allen Mitgliedern des Clubs ohne besondere Bezugsgebühr geliefert.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 1988 DM 84,-. Von Mitgliedern außerhalb Europas muß ein Porto-Zuschlag von DM 30,- erhoben werden. Die einmalige Aufnahmegebühr beträgt DM 20,-. Der Mitgliedsbeitrag ist jährlich am 1. Februar fällig. Wenn Sie zum Jahresende austreten möchten, teilen Sie uns dies bitte schriftlich bis 30. Juni des betreffenden Jahres mit. Sitz des Vereins ist Stuttgart. Überweisungen bitte auf das **Postgirokonto Stuttgart 270 390-707** (BLZ 600 100 70).

Herausgeber und verantwortlich für den redaktionellen Teil: Roland Kimmich, D-7000 Stuttgart 1.

Alle veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt (Copyright 1988 by Roland Kimmich).

Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigung sowie Übersetzung und Verbreitung - auch auszugsweise - nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung.

**Alle Angaben sind ohne Gewähr.** Es kann keine Haftung für Manuskripte und Abbildungen übernommen werden. Bei unverlangt eingesandten Texten und Fotos bitten wir um Beifügung des Rückportos. Fotos, Dias etc. müssen die volle Anschrift des Autors tragen. Es wird davon ausgegangen, daß Einsender im Besitz der Veröffentlichungsrechte sind.

Druck: A. Klein, Turnackerstraße 58, D-7024 Filderstadt;  
Satz: W. Heinrich, Zaunackerstraße 9, D-7022 Leinfelden-Echterdingen 2;  
Repro: M. Hiller, Haldenstraße 49, D-7024 Filderstadt.

Bitte teilen Sie uns **Anschriftenänderungen** umgehend schriftlich mit. Änderungen auf Überweisungsträgern reichen leider nicht.

**Titelbild: Wolfgang Besenhardt, Rückseite: Wilhelmshavener Modellbaubogen.**

**Redaktionsschluß** für die Ausgabe 2/1988 ist der **16. Mai 1988.**



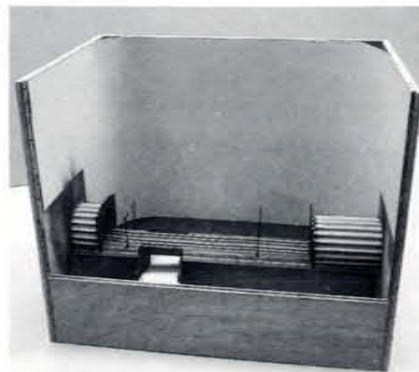
**Su ist schuld ...**

... wenn einmal ein defekter Jahreswagen bei Ihnen ankommt. Wie man sieht, nimmt sie die Endkontrolle aber sehr ernst!



**Z-Modul-Wettbewerb**

Auf vielfachen Wunsch haben wir den **Einsendeschluß** für die Anmeldung bis zum **31. Mai** verlängert!



**Der Aufreißer**

*Er trifft ein Mädchen, jung und nett - und denkt, die hätt' ich gern im Haus. Was mach' ich nur, wie stell' ich's an, daß willig sie mir folgt sodann?*

*„Verzeih mir“, spricht er, „schönes Mädchen,*

*ich hab' da was mit kleinen Rädchen. Es liegt ganz flach auf einem Brett, am besten spielt sich's im Duett!“*

*O! denkt sie, dieser Trick ist neu und folgt ihm prompt, wenn auch noch scheu.*

*Voll Stolz zeigt ihr der junge Mann dann seine schöne Eisenbahn.*

*Sie schaut sich's an und ruft kokett: „Ich werd' verrückt, das ist ja ZETT!“ Ob's blieb beim Spiel mit Loks und Wagen?*

*Das müßt Ihr sie schon selber fragen.*

**Wolfgang Urban**

**Inhalt**

<b>In eigener Sache</b> .....	2
<b>Die Seite Drei</b> .....	3
<b>Club-Forum</b> .....	4
<b>Z-Rundschau</b> .....	5
<b>Fahrbetrieb:</b> Heki-electronic-Steuerung....	10
<b>Z-JOURNAL EXTRA:</b> Messeneuheiten 1988 - zwischen Seite 6 u. 7 - .... I - XII	
<b>Basteltips:</b> Wilhelmshavener Modelle ....	8
<b>Z-Modul:</b> Hinweise zum Modulbau .....	10
<b>Vermischtes:</b> Club-Börse .....	11
40 m <sup>2</sup> Z .....	11



UNION INTERNATIONALE DE PRESSE FERROVIAIRE

Mitglied der Internationalen Eisenbahn-Presse-Vereinigung

## Zuschriften, die uns erreichten

Wir freuen uns über Ihre  
Meinung und über jeden  
Ihrer Briefe.

Aus Platzgründen müssen wir  
leider manchmal eine Auswahl  
treffen. Bitte haben Sie  
Verständnis dafür,  
wenn wir uns auch  
vorbehalten, Zuschriften  
gekürzt zu veröffentlichen.

### Liebe Z-Freunde,

seit ich Mitglied des Z-Clubs bin, habe ich erst feststellen können, wieviel tolle Sachen es doch für unsere Spur gibt. Auf der Messe in Köln habe ich bei Euch einige Sachen gesehen, die sehr interessant waren: Mich würde die Dampfheizung für den großen Fabrikschornstein und die Einbauart der Lampen bei den Fahrzeugen und der vorgestellten Tiefgarage interessieren. Mit der Beschotterung der Schienen habe ich noch einige Probleme. Welche Art wäre wohl am günstigsten? Bei meiner Anlage habe ich es mit lockerem Material versucht. Weil dieses Material sich aber löst, habe ich ein wenig Angst um die Getriebe der Fahrzeuge. Ich bitte um Hilfe.

Nun zum Z-Journal: Mit Begeisterung habe ich Eure Hefte gelesen und muß sagen, es ist ein toller Einfall und eine große Hilfe, weiter so!! Der Jahreswagen '87 ist hervorragend ausgefallen, ein Schmuckstück für jede Vitrine. Vielen Dank dafür. Ich freue mich schon auf den nächsten Wagen.

Mit freundlichem Gruß aus Gelsenkirchen

**Ralf Trapp (D)**

### Hallo Z-Kollegen,

hier wieder mal ein paar Zeilen aus Thun, dem Tor zum Berner Oberland.

Zum Bericht von unserem Kollegen Axel Stadler wegen der Laufeigenschaften und der Zugkraft der Loks: Erstes Gebot sind ganz sauber verlegte Schienen, zweites Gebot saubere Schienenoberflächen und saubere Räder. Ich habe noch nie festgestellt, daß meine Wagen eine schlechte Kurvengängigkeit haben. Was ich schon bemerkt habe, ist, daß die Wagen mit Plastikrädern schlechter laufen als solche mit Stahlrädern.

Ich wechselte daher alte Plastikräder gegen solche mit Stahlrädern aus (natürlich nicht bei Sammelstücken). Was die Kurvengängigkeit der Loks (hauptsächlich der Dampfloks) betrifft, habe ich noch nichts Gegenteiliges festgestellt, außer daß meine BR 41 einen etwas nervösen Kurvenlauf hat. Was die Zugkraft angeht, so kann von einer Lok, die zwischen 13 und 20 Gramm schwer ist, sicher nicht eine Super-Leistung verlangt werden.

Meiner Ansicht nach sind sowieso Züge mit mehr als sieben D-Zug-Wagen oder vierzehn Güterwagen nicht mehr sehr schön anzuschauen, außer man hat besonders große Gleisradien. Ein Gleisradius von 300 Metern ist im Z-Maßstab 1,36 Meter – wer hat schon so viel Platz?

Eine kleine Bastelei möchte ich auch gerne einmal vorstellen: ein Wohnmobil.

Hier die Anleitung:

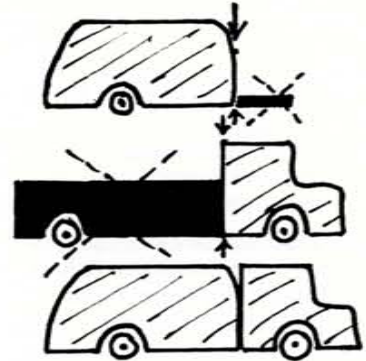
1. Man nehme den Wohnwagen aus der Packung Nr. 4369 von NOCH oder aus der Packung Nr. 4736 von NOCH und schneide die Anhängervorrichtung mit einem Bastelmesser ab.
2. Man nehme einen Mercedes-LKW aus der NOCH-Packung Nr. 4737 und schneide die Ladefläche ab.
3. Man nehme beide Teile, Wohnwagen und das Führerhaus des LKW und ein wenig Plastikkleber, füge beides zusammen und fertig ist das Wohnmobil. Es emp-

fehlt sich selbstverständlich eine farbliche Nachbehandlung. Näheres dazu zeigt die Skizze.

Nun grüße ich Sie ganz herzlich bis zum nächsten Mal,

Ihr Z-Kollege

**Bruno Zeller (CH)**



### Sehr geehrter Herr Kimmich,

zur Wahl des Jahreswagens 1987 möchte ich Sie beglückwünschen. Wie froh war ich, nicht schon wieder einen neuen Kühlwagen offeriert zu bekommen mit „tiefegekühltem“ Aufdruck! Auch zum Clubstand in Köln meinen herzlichen Glückwunsch – nur weiter so. Es war wirklich hoch interessant, so umfassend über alle Z-Artikel informiert zu werden. Vielleicht könnte aber ein anderes Mal genauer angegeben werden, welche Dinge Selbstbau und welche industrieller Herstellung entspringen. Eine Vitrine zeigte offenbar etwas „Gemischtwaren“.

Liebend gern hätte ich auch einmal eines der bekannten Dioramen von Railex gesehen, die man zwar von vielen Bildern (auch im Z-Journal) kennt, aber in natura sicherlich noch anregender sind. Vielleicht läßt sich dies ein anderes Mal ermöglichen.

Ihnen und allen Mithelfern des Z-Clubs her-Z-liche Grüße

**Gernot Garburg (D)**



### „Wintermärchen“

Unser Mitglied Martin Krüger hat mehrfach bewiesen, daß er vortreffliche Wagenumbauten und Anlagen schaffen kann. Nachdem auf der Nürnberger Messe zwei Firmen geeignetes Schneepulver vorgestellt haben, dürfte so mancher mini-club-Anhänger nun auch einmal darangehen, eine Winterlandschaft auf seiner Anlage einzuplanen. Gerade in einem heißen Sommer könnte dies zur Abkühlung beitragen... Kommentarlos dazu ein Bild, das für sich spricht – nächstens mehr. Wer Interesse an Umbauarbeiten von Martin Krüger hat, kann sich bei uns melden. Eine Liste gibt es bei frankiertem Rückumschlag.



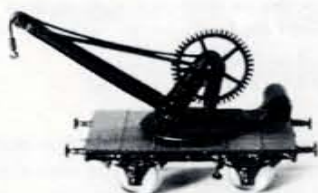
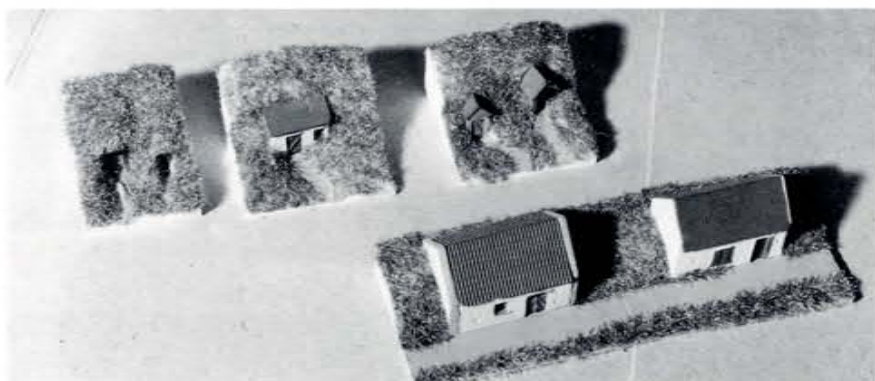
## Die aktuellen Club-Informationen über Z

### Märklin

Auch in diesem Jahr gibt es im Göppinger Märklin-Museum einen speziellen Jahreswagen (Foto), der nur dort erhältlich ist und sich farblich und in der Beschriftung vom Jahreswagen 1987 unterscheidet. Mit den Jahren soll es einen ganzen Zug dieser Wagen geben.



Während die vor kurzem erhältliche Packung „Groß hilft Klein“ (8113) von Sammlern bereits mit dem doppelten bis dreifachen Verkaufspreis gehandelt wird, bringt Märklin eine neue mini-club-Sonderpackung mit der Bezeichnung „125 Jahre Rotes Kreuz“ (8114) heraus. Das Internationale Rote Kreuz feiert in diesem Jahr sein 125jähriges Bestehen. Die Packung wird in Zusammenarbeit mit dem IRK angeboten. Von jeder verkauften Packung führt Märklin eine Spende von DM 15,- an das Rote Kreuz ab. Der Zug wird nur im Mai erhältlich sein und besteht aus einem weißen „Krokodil“, zwei Containerwagen mit Aufdruck und einem weißen Güterzuggepäckwagen mit dem roten Kreuz auf der Rückwand (siehe auch Titelbild). Die Packung enthält ein Schienenoval und ein Batteriefahrgerät mit 9-Volt-Batterie.



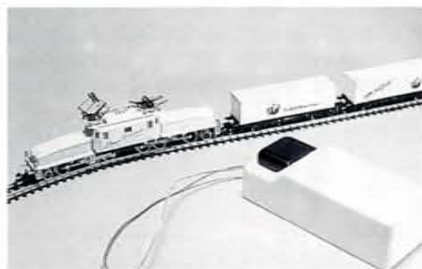
### Railex

Kurz vor Redaktionsschluß meldet uns die Firma aus München, daß sie aufgrund von Kundenwünschen den bayerischen Drehschemelwagen Gattung H auch unbeladen in einem Viererset anbietet (2017). Außerdem ist ab sofort eine Kranwagenpackung (2018) in bayerischer Länderbahnausführung erhältlich, die aus einem Kranwagen (Foto) und einem Schutzwagen besteht. Die Fahrzeuge sind aus Messing gefertigt und vorbildgetreu lackiert.

### Hobby Technik

Unser Mitglied „Johannes“, Marxergasse 7 in A-1030 Wien (Firma Hobby Technik), wartet wieder mal mit einigen „Schmankerln“ auf. In einer limitierten Auflage bietet er den Railex-Glaskasten in der Version der ÖBB an. Diese Ausführung wird sicherlich nicht nur Sammler interessieren.

Als besondere Überraschung bietet er nunmehr auch einige Weinkeller an (Foto): zwei etwas größere (220001) und fünf kleinere in den Hang gebaute Weinkeller (220002). Ein eingeschossiges Wohnhaus (220003) und eine echt österreichische Feuerwache (220018) ergänzen dieses interessante Gebäudeprogramm aus weißem keramikähnlichem Kunststoff, der eine individuelle Bemalung zuläßt.



### MIBA

Ab Mai ist nunmehr der mini-club-Teil des Loseblatt-Sammelwerks „Märklin-Werbe-modelle H0 und Z“ erhältlich. Wir freuen uns, daß der Club und einige seiner Mitglieder bei der Erstellung behilflich sein konnten. (Die Verzögerung ist allerdings auch darin begründet...) Auf der Nürnberger Messe stellte der Autor, Joachim Kampmann, bereits die ersten Blätter vor. Eine Überschneidung mit dem vom Club derzeit vorbereiteten Loseblatt-Handbuch wird es übrigens nicht geben.



### WMF

Bereits in Heft 2/1987 berichteten wir über die Aktivitäten der Württembergischen Metallwarenfabrik AG (WMF), die in ihrem Werbemittelkatalog für Märklin-mini-club-Produkte wirbt. Auch im neuen Katalog 1988 von „WMF Interpräsent“ (Vertrieb Interpräsent, Postfach 14 01, D-7340 Geislingen/Steige) finden sich wieder eine Reihe interessanter Z-Werbegeschenke, die an Geschäftspartner in einer neuen repräsentativen, schwarz gehaltenen Verpackung gehen sollen.

Neu hinzugekommen ist die Anfangspackung mit der Tenderlok BR 89, einem Güterwagen und einem Niederbordwagen sowie einem Schienenoval mit Batteriefahrgerät (8177). Das neue „Diorama“ (8130) enthält jetzt einen Containerwagen auf Schiene mit Bahnkörper in einer Landschaft. Weggefallen ist dafür das „Diorama“ (8124) mit dem Personenwagen. Nicht mehr im Programm befinden sich außerdem der Schotterwagen auf Schiene mit Prellbock (8812), die Anfangspackung mit dem Schienenbus (8175) und der „Huckepack“-Niederbordwagen mit Betonmischer (8123). Dafür sind nun aber die auch aus dem normalen Programm bekannten Münchner Brauereiwagen, die dieses Jahr neu erscheinen, in zwei Sets zu je drei Wagen erhältlich (8125, 8126). Das übrige WMF-Märklin-Programm bleibt unverändert.

Die Sonderpackungen können wiederum nur von Firmen bestellt werden(!), wobei Firmenaufdrucke auf den Packungen und auf einem Teil der Wagen möglich sind.

## Eine ideale Modellbahnsteuerung für mini-club: Heki-elektronik

Als HEKI im vergangenen Jahr die Fachwelt mit einer neuen elektronischen Modellbahnsteuerung überraschte, wußten die Insider längst, daß es sich um eine Weiterentwicklung des vordem von der Firma Hoetzsch-electronic vertriebenen Systems handelt. Nur wenige wußten aber, daß die Prototypen der HEKI-Null-Geräteserie an Ausstellungsanlagen in meinem Atelier getestet wurden. Unter vielen anderen erhielt auch meine wohl berühmteste mini-club-Großanlage, die ich für die Deutsche Leistungsschau in Tokio im Jahre 1984 erbaute, eine vollautomatische Steuerung, die mit den Vorläufer-Geräten der heutigen HEKI-electronic arbeitete. Inzwischen wurden die Geräte wesentlich verbessert und das System zu einer kompletten Modellbahnsteuerung ausgebaut, die sowohl im Hinblick auf die Vielseitigkeit ihrer Anwendungsmöglichkeiten als auch auf die Kompatibilität mit den verschiedenen Modellbahnen und deren Zubehör mit an der Weltspitze steht. So sind alle wesentlichen Elemente der HEKI-Modellbahnsteuerung unter anderen auch mit dem Märklin-digital-System kompatibel.

Die HEKI-Modellbahnsteuerung besteht aus dem Gleisbildstellwerk, den elektronischen Steuermodulen für Anfahren und Bremsen, Blocksicherung, Fahrstraßensteuerung, Wendezugsteuerung, den elektronischen Gleisschaltkontakten, einer kompletten Bahnhofssteuerung und einer Mehrzugsteuerung. Die genannten Elemente der HEKI-Modellbahnsteuerung können auch jeweils einzeln und vom System unabhängig verwendet werden, wie zum Beispiel das Gleisbildstellwerk ohne Steuermodule oder die Bahnhofssteuerung oder die Mehrzugsteuerung ohne Gleisbildstellwerk. Was aber für unsere Betrachtungen wichtig ist: Das komplette System kann in der ganzen Bandbreite seiner steuerungstechnischen Möglichkeiten uneingeschränkt auch für die kleinste Modellbahn der Welt genutzt werden. Insbesondere der mini-club bietet das HEKI-System, wie wir in der Folge erfahren werden, auch die steuerungstechnischen Möglichkeiten, die ihr bisher maßstab- und systembedingt verschlossen waren wie zum Beispiel echter Mehrzugbetrieb ohne Lokumbau, Rückwärtsfahrt am Haltesignal vorbei oder realistische Fahrstraßenschaltungen über Start- und Zieltaster vom Gleisbildstellwerk aus.

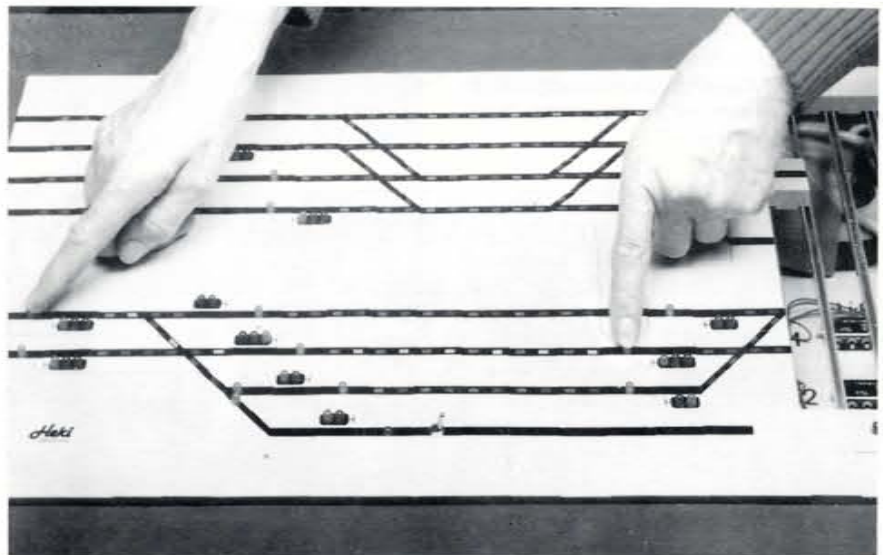
Beim HEKI-Gleisbildstellwerk setzt sich, wie bei den Drucktastenstellwerken des großen Vorbildes, das stilisierte Gleisbild der zu steuernden Bereiche aus vorgefertigten quadratischen Mosaikbausteinen zusammen. Das Rastermaß eines Elementes beträgt nur 2,5 cm. Die optischen Anzeigen der Weichenstellungen, der geschalteten Fahrstraßen, Signalstellungen und Gleisbesetzmeldungen erfolgen durch Leuchtdioden, die bei den entsprechenden Bedienungselementen gleichzeitig als Drucktaster ausgebildet sind. Dadurch reduziert sich die Anzahl der zum Bau eines Gleisbildstellwerkes benötigten Teile auf ein absolutes Mindestmaß, was vornehmlich in Form geringen Platzbe-

darfs und letztlich aber auch im Hinblick auf den Kostenaufwand vorteilhaft zu Buche schlägt. Die im Vergleich mit den Drucktastenstellwerken des großen Vorbildes stark vereinfachte, für die Belange der Modelleisenbahnsteuerung aber vollkommen ausreichende Darstellungsart erhöht jedoch die Übersicht und den Bedienungskomfort auf ein Höchstmaß. Irgendwelche Einschränkungen sind damit nicht verbunden; grundsätzlich alle Arten von Gleisverbindungen sind mit den zur Verfügung stehenden Bausteinen darstellbar und alle in der Modellbahnpraxis vorkommenden Schaltfunktionen können ausgelöst werden.

Die quadratischen Mosaikbausteine des HEKI-Gleisbildstellwerkes im Format 25×25 mm verfügen über glatte Seitenflächen und sind an den Unterseiten offen. Bei den Funktionsbausteinen befindet sich an der Unterseite eine Leiterplatte mit den farbig gekennzeichneten Anschlußstiften. Um die Freizügigkeit in der grafischen Gestaltung des Gleisbildes nicht im voraus einzuschränken, findet sich im Zubehör kein



**Unser Autor: Bernhard Stein, Profi in Sachen Dioramenbau. Mehr als 180 Modelleisenbahnanlagen und Landschaftsdioramen hat er während der letzten zehn Jahre gebaut. Dem freien Fachjournalisten und Mitglied des deutschen Journalistenverbandes wird nachgesagt, daß er zwölf Berufe habe. Stein ist gelernter Kirchenmaler mit Meisterbrief. Hinzu kommt der Berufsflugzeugführer, Fluglehrer, Schriftsteller, Journalist, Fotograf, Unternehmensberater, Modellbauer und vieles mehr. Ganz nebenbei verfaßte er zahlreiche Bücher und Schriften, die insgesamt die Millionenauflage längst erreicht haben. Und in der Werbebranche kennt man ihn als Texter, Katalogmacher, Ausbilder und Drehbuchautor.**





# Z-JOURNAL EXTRA

Sonderveröffentlichung  
des Z-Club International

Z-1:220

## MESSENEUHEITEN

Im diesjährigen Bericht von Roland Kimmich über die Z-Neuheiten der 39. Internationalen Spielwarenmesse in Nürnberg, die vom 4. bis 10. Februar 1988 stattfand, wurden die auf dieser Fachhandelsmesse vertretenen „Z-herstellenden“ Firmen in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

**ALBA** (D-4000 Düsseldorf 30): Mit zahlreichen lesenswerten Büchern tritt auch dieses Jahr der Alba-Verlag an die Öffentlichkeit. „Lokomotiven bayerischer Eisenbahnen“ heißt ein rund 400 Seiten starkes neues Buch von Heinz Schnabel, das eine ziemlich gute Ergänzung zu dem neuen bayerischen Railex-Programm darstellen kann. Über die Glanzzeit, den Niedergang und die Wiedergeburt des Luxuszuges „Orient-Express“ informiert das gleichnamige Buch von Werner Sölich, das bereits in der dritten Auflage in dem Verlag erscheint, der auch die Zeitschrift „eisenbahnmagazin“ herausgibt.

**ARWE** (D-7988 Wangen): In diesem Jahr wurden keine Z-Neuheiten angekündigt.

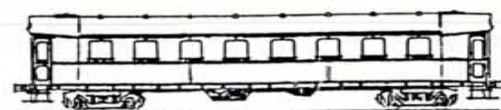
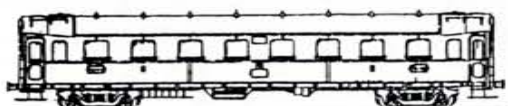
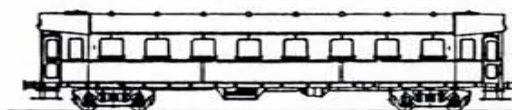
**BAUR** (D-7967 Bad Waldsee): Auch in diesem Jahr werden wieder eine Reihe schöner Werbemodelle auf mini-club-Basis von dieser Firma hergestellt.

**BEHN & SPERLING** (D-8520 Erlangen): Ein Stellwerk und ein Länderbahnschuppen sind in Vorbereitung. In Kürze erhältlich sein wird dagegen schon in der sogenannten „Classic-Serie“ der



Bausatz eines Bahnhofgebäudes (8801-z), bestehend aus Kunststoffteilen, Zinnugußkleinteilen und Preiser-Figuren (Nebenbahnhof „Kirchholzen“). Türen und Fenster sind zum Öffnen, auch an die Inneneinrichtung ist gedacht. Dazu gehört ein Abstellschup-

pen für die Handhebelraisine sowie eine altbayerische Abortanlage. – Die „Hechtwagen-Serie“ in Epoche III-Ausführung soll noch dieses Jahr erhältlich sein. Es handelt sich um einen Schnellzugwagen 1./2. Klasse (8703-z), einen Schnellzugwagen 2. Klasse (8704-z) und einen Gesellschaftswagen (8705-z). – Geplant ist auch noch der Bausatz einer Litfaßsäule mit Beschriftungen in den Epochen I, II und III nach altem Berliner Vorbild (8802-z).



**BEHRENS** (D-7034 Gärtringen): Erstmals auf der Nürnberger Messe war Klaus-Peter Behrens vertreten. Mit seinem extrafeinen Drahtgewebe aus verzinktem Stahldraht können nunmehr Drahtzäune ziemlich exakt nachgebildet werden (19302). Feinster Draht mit einem Durchmesser von nur 0,06 mm zur unsichtbaren Verkabelung oder zur funktionsfähigen Darstellung von Freileitungen mit einer Strombelastbarkeit von 200 mA wird ebenfalls angeboten und ist für den Z-Maßstab geeignet. – Ein Langsamfahrregler (25002) bietet vorbildgetreue Rangiermöglichkeiten. Und die neuen Hauswechsellichtmodule bringen Leben in die Modellbahnwelt. Sie sorgen für ein realistisches Ein- und Ausschalten der Zimmerbeleuchtungen. Durch vier unabhängige Ausgänge wird in kleinen wie in großen Häusern eine effektvolle Wirkung erzeugt (5004 A mit acht Leuchtdioden 3 mm, 5004 B mit acht Leuchtdioden 5 mm).



**39. Internationale  
Spielwarenmesse  
Nürnberg 1988**

**BERG + BROMAN** (D-6800 Mannheim 1): Den Freunden dieses Modellbahn-Elektronik-Herstellers wird 1988 eine Platine eines Computer-Modellbahn-Adapters angeboten sowie ein neues Anwendungshandbuch mit dem Titel „Test und Programme“ (AH 6).

**BOCHMANN & KOCHENDÖRFER** (D-7170 Schwäbisch Hall): Nach der Untersuchungsgrube vom vergangenen Jahr gibt es leider keine neuen Z-Produkte 1988.

**BRAWA** (D-7050 Waiblingen): Auch das Z-Lichtsignal und Leuchtenprogramm von Brawa bleibt unverändert im Angebot.

**BUSCH** (D-6806 Viernheim): In diesem Jahr wird es wieder eine Reihe neuer, sehr realistischer Modellbäume geben, die zum Maßstab 1:220 passen. So sind vier Tännchen (6100), drei hohe Tannen (6114), fünf Pinien (6228) und zwölf Tännchen gemischt (6220) angekündigt. – Außerdem ist das Schneepulver „Wintermärchen“ (7171) erwähnenswert, das in einer 200-g-Packung ab August – also gerade zur richtigen Zeit! – erhältlich sein wird. Das spezielle Zellulose-Material haftet ohne Kleber. Für die „Schneesmelze“



verwendet man einen Staubsauger. – Sehr praktisch wirkten auch die Micro-Spezial-Kabel mit einem Durchmesser von nur 0,25 mm mit superdünner Kunststoffisolierung, die es in den Farben rot (5790), gelb (5791), grün (5792) und grau (5793) ab Mai geben wird.

**DOJUSHA** (Japan): Der Bausatz des Schlosses Neuschwanstein im Maßstab 1:220 ist weiter erhältlich.

**FALLER** (D-7741 Gütenbach): Auch dieses Jahr gab es leider wieder nur sehr schöne H0- und N-Neuheiten. Das Z-Programm bleibt unverändert im Angebot. Erwähnenswert ist aber das ab Oktober 1988 erhältliche 84seitige Buch „Dioramenbau leicht gemacht“ (843) von Autor Bernhard Stein.



**FIDES** (CH-1820 Montreux): Voraussichtlich noch dieses Jahr wird es den bisher nur als Bausatz erhältlichen Bahnhof „Surava“ der Rhätischen Bahn als Fertigmodell geben.



**FISCHER** (D-7988 Wangen): Das reichhaltige Z-Programm bleibt fast unverändert im Angebot. Zur Gestaltung von Geländeformationen, Beflockungen und ähnlichem eignet sich das neue naturfarbene Profi-Flockmehl, das es in diversen Farben gibt (Nrn. 50 bis 60).

**HABERL & PAPST** (D-8900 Augsburg 31): Außer den bisher schon erhältlichen für Z geeigneten Busch- und Baumpackungen gibt es dieses Jahr keine Neuheiten.

**HEKI** (D-7550 Rastatt-Wintersdorf): Zahlreiche neue Elektronik-Artikel gibt es bei Heki 1988: so etwa die Bahnhofsteuerung für drei Fahrstraßen (9170), ein Zuschaltmodul (9171), auch „Heki-Z-Modul“ genannt und zahlreiche Fahrstraßenbausteine für das Gleisbildstellwerk. Das Heki-Z-Modul ist ein vollautomatisch arbeitendes Zuschaltmodul für die Mehrzugsteuerung über vier verschiedene Trafos, wobei acht Bits (Informationsträger) transferiert werden müssen. Auf diese Weise können nicht nur mehr Züge mit ihrem jeweils individuell eingestellten Fahrstrom verkehren, sondern es können außerdem über Relais beispielsweise verschiedene Bremszeitkonstanten zugeschaltet werden. – Daneben gibt es natürlich auch weiter die schönen Baum- und Buschmodelle, wobei bei den Neuheiten diverse Tannenpackungen (2150 bis 2152) und Lärchenpackungen (2145 bis 2147) zu erwähnen sind.



**HERKAT** (D-8500 Nürnberg 70): Im Zusammenhang mit den Märklin-Batterie-Packungen ist der wiederaufladbare MC-Akku (9-Volt-Block) zu nennen (5237). MC-Akkus sind etwa 1000 mal wiederaufladbar und ersetzen die entsprechenden Trockenbatterien. Dazu gibt es diverse Batterieladegeräte von Herkat.

**HERPA** (D-8501 Diethenhofen): Die Z-geeignete Flugzeugflotte wird vergrößert. Herpa liefert demnächst ein Lufthansa-Modell der Edition 1:200, Typ 737-300, als Fertigmodell in einer Exklusiv-Verpackung mit imitiertem Startbahn und durchsichtigem Flugzeughangar. Das Modell besteht aus über 40 Teilen, ist 77fach bedruckt und bedurfte 28 Prägungen. Es wird bei der Lufthansa und in Boutiquen erhältlich sein.





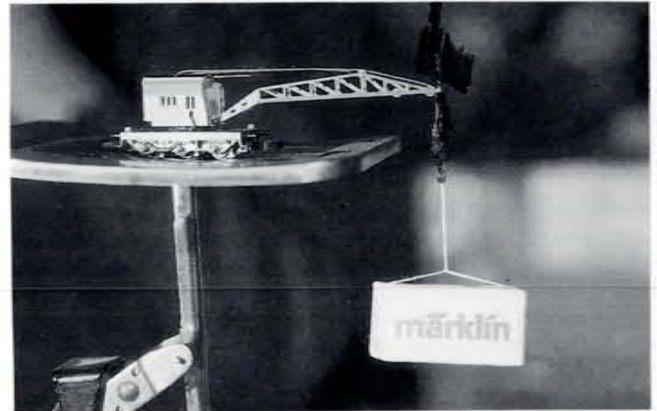
**HS-MODULBAU** (D-6450 Hanau 1): Horst Schubert bietet auch weiterhin für die Baugröße Z genormte Modul-Rahmenbausätze an.

**JORDAN** (D-8499 Traitsching-Wilting): Neben dem bisherigen Baum-, Busch- und Grünprogramm für die Baugrößen Z bis H0 gibt es jetzt auch sogenannte Silbertannen mit Glitzereffekt in allen Größen (59 B, 59 C).



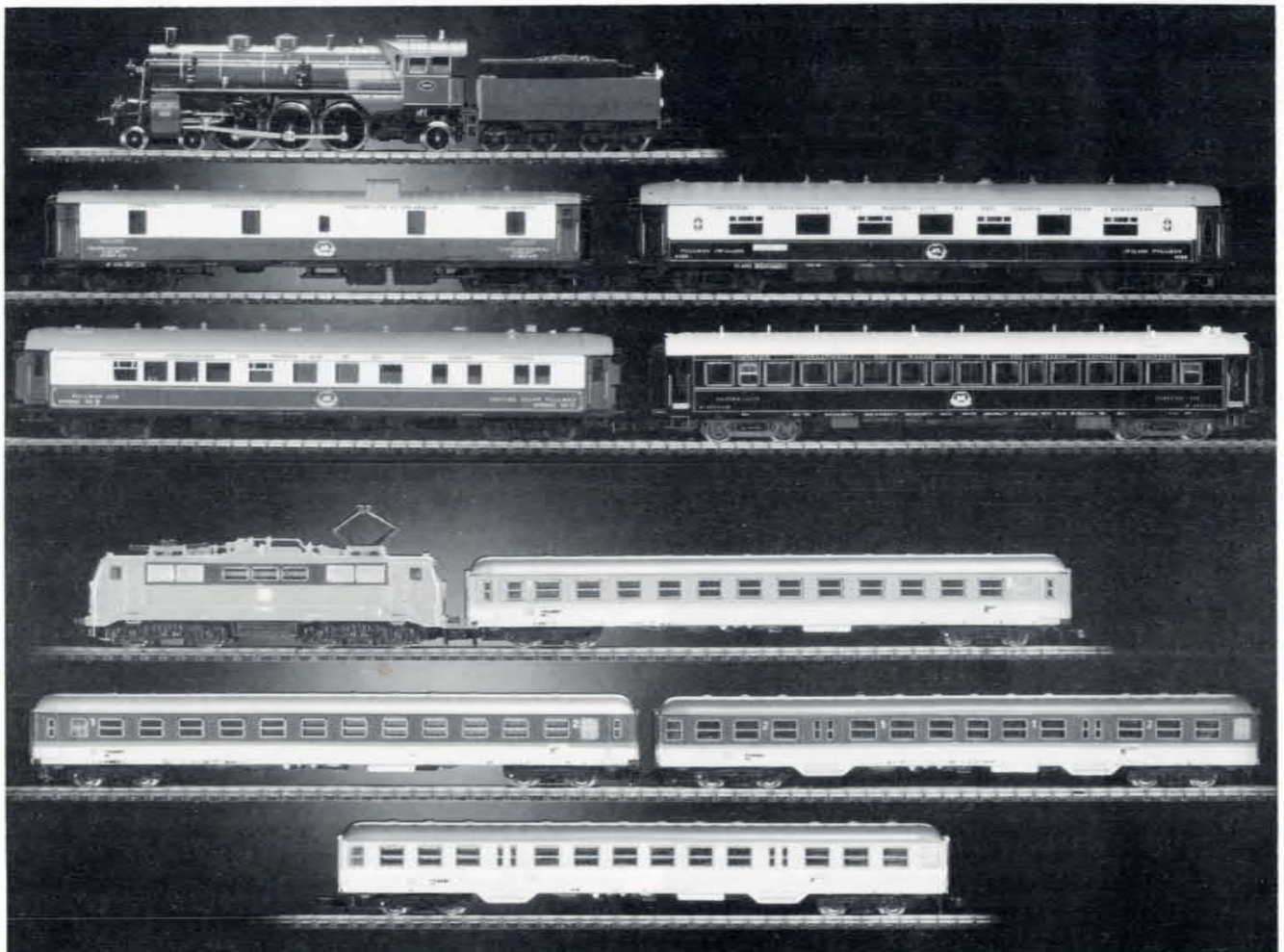
**KIBRI** (D-7030 Böblingen): Nach der riesigen Überraschung vom vergangenen Jahr mit der phantastischen Fabrikanlage und den dazu passenden Siedlungs- und Werkwohnhäusern hat sich Kibri dieses Jahr bei Z eine Pause verordnet. Wir hoffen auf 1989!

**LEMACO** (CH-1024 Ecublens): Versprochen ist versprochen! Die seit langem angekündigte grüne E-Lok Ae 4/7 der SBB soll bis Weihnachten ausgeliefert werden.



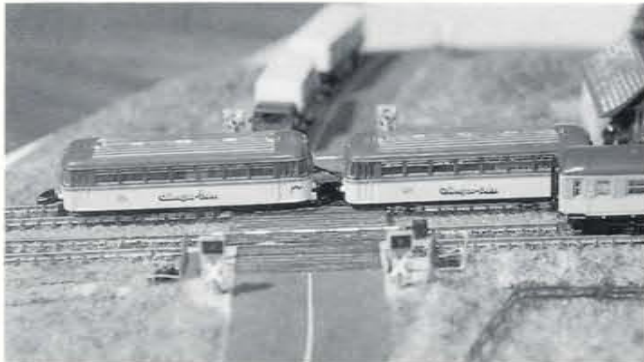
**KADEE** (U.S.A.): Kadee hatte zwar auf der Nürnberger Messe wiederum keinen eigenen Stand, wie schon in den vergangenen Jahren war aber Präsident Edwards selbst mehrere Tage auf der Messe. Als Neuheit wird es dieses Jahr wohl einen Viehwagen (Cattle Car) mit durchbrochenen Wänden geben.

**MÄRKLIN** (D-7320 Göppingen): Highlight der diesjährigen mini-club-Neuheiten-Ankündigungen ist zweifellos der „Orient-Express“ (8108). Wahre und erfundene Geschichten über Mord, Intrigen, Geheimagenten, Waffenhändler sowie der tatsächliche, einmalige Luxus haben diesen Zug zum wohl berühmtesten der

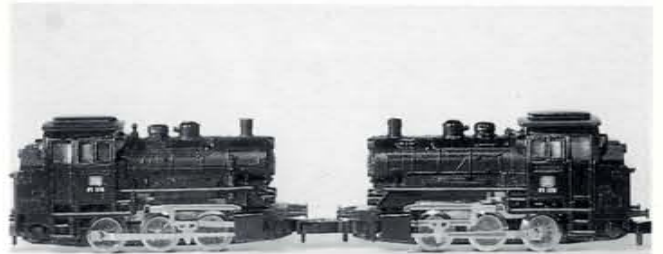


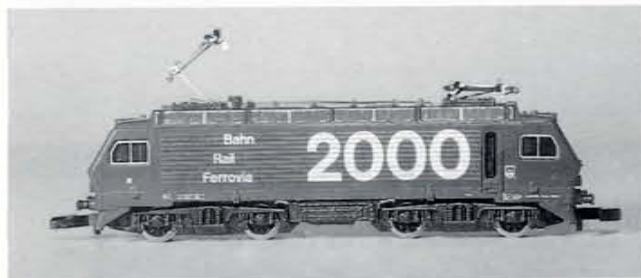
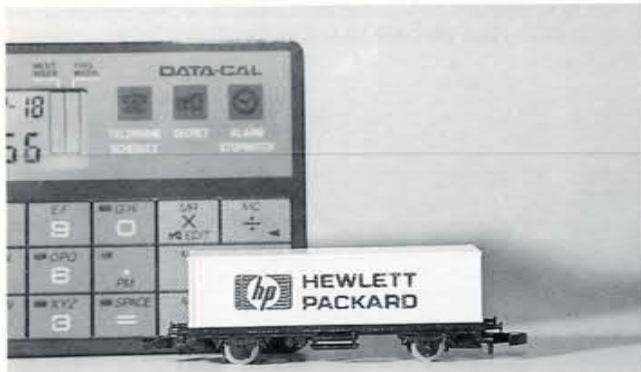


Welt gemacht. Gezogen werden der Pullmannwagen vom Typ „Côte d'Azur“, der Schlafwagen Typ Lx 20, der Speisewagen „Süd-Express“ und der Gepäckwagen „Fourgon“ von einer Pacific-Schnellzuglokomotive mit Schlepptender der Serie 231. Die Fahrzeuge dieses Zugs sind einzeln nicht erhältlich. – Modernsten Großbetrieb dokumentiert der mini-club-Demonstrationszug zum neuen Farbkonzept der Deutschen Bundesbahn (8111). Die „knallrote“ Schnellzuglokomotive der Baureihe 111 zieht einen Intercity-, einen Interregio-, einen Nahverkehrs- und einen S-Bahnwagen. Die Modelle dieses nur in diesem Jahr erhältlichen Zuges sind einzeln nicht zu bekommen. – Ebenfalls dem neuen Farbkonzept der Deutschen Bundesbahn entsprechen die Chiemgau-Bahn-Modelle, ein Schienenbus mit Steuerwagen (8112) sowie die elektrische Mehrzwecklokomotive der Baureihe 120.1 (8848) und die elektrische Schnellfahrlokomotive der Baureihe 103 (8867). Noch



in der herkömmlichen Bundesbahn-Lackierung ozeanblau/türkis wird die dieselhydraulische Lokomotive BR 218 ins mini-club-Programm aufgenommen (8878). – Ganz klein und auch etwas besonderes ist das Modell der Z-Dampflokomotive der BR 89 (8805). Dieses sehr beliebte Modell wurde völlig überarbeitet. Es erscheint unter einer neuen Nummer mit wesentlich verbesserten Fahreigenschaften (neue Pendelachse) sowie einem Gehäuse und Fahrgestell aus Metall. Die Steuerung ist jetzt rot ausgelegt. –





elektrische Miniatur-Modell der Lokomotive Re 4/4 IV in der aktuellen Farbgebung des „Bahn 2000“-Konzeptes der SBB zur Verfügung. Außerdem wurde eine schwarze Mikado New York Central (8808) angekündigt. – Die meisten Loks wird es wohl spätestens 1989 auch digital geben. Normale und digitale Loks können dann auf der gleichen Anlage auch gleichzeitig fahren. – Neu ins Programm aufgenommen werden auch eine Reihe besonders detaillierter, aus Kunstharz gegossener und von Hand bemalter Fertigmodellhäuser als Serie stilechter Gebäude aus dem schweizer und dem deutschen Inntal sowie Landhäuser aus Friesland und der Holsteinischen Schweiz: Engadiner Chalet „St. Moritz“ (8401), Engadiner Bauernhof „Silvapiana“ (8402), Walliser Kirche „St. Leonhard“ (8403), Almstadel mit Viehtränke (8404), Sennhaus Nauders (8405), Almhütte „Schönjochl“ (8406), Mühle „Serfaus“ (8407), Berghof „Stuben“ (8408), Bauernhof „Syke“ (8409), Fischerkate „Pellworm“ (8410), Strohkate „Plön“ (8411), Nordfriesisches Landhaus „Sylt“ (8412).



Die Personenwagen im Märklin Z-Programm werden durch Bundesbahn-Modelle der IC-Großraumwagen Apmz 1. Klasse und Bpmz 2. Klasse ergänzt (8758, 8759). – Für den mini-club-Güterverkehr stehen (nur) 1988 ein Bierwagenset (8663) mit sechs Privatwagen der Münchner Brauereien Augustiner, Hofbräu, Löwenbräu, Paulaner, Pschorr und Spatenbräu zur Verfügung. Außerdem rollen ein gelbes Kranwagenset (8657) und ein Containerwagen mit Hewlett-Packard-Container (8618) neu ins Märklin Z-Programm. – Für schweizer Modellbahn-Freunde steht jetzt auch das

**MERTEN (D-1000 Berlin 42):** Keine neuen Z-Menschen bei Merten! Allerdings bleibt das gesamte Z-Programm mit etwa 50 Pakungen weiter unverändert erhältlich.

**MERKUR (D-7801 Hartheim-Feldkirch):** Auch weiterhin gibt es die Z-Gleisbettungen und die für mini-club passenden Vitrinen. Neu ist allerdings, daß die Firma einen eigenen Katalog herausgibt, in dem auch die genaue Beschreibung der Verarbeitung von Styroplast-Gleis- und -Weichenbettungen enthalten ist.

**MIBA (D-8500 Nürnberg):** Miba, das ist nicht nur die gleichnamige Modellbahnzeitschrift, das ist auch Kennzeichen für eine Vielzahl interessanter Broschüren. Die meisten werden die bekannten Miba-Praxis-Handbücher bereits kennen. Neu gibt es für alle Werbemodellsammler und solche, die es noch werden wollen, ab Mai ein Loseblatt-Sammelwerk des Miba-Verlags unter dem Titel „Märklin-Werbemodelle H0 und Z“. Der circa 100 Seiten starke farbig bebilderte Z-Teil ist unter der Bestellnummer 4018 erhältlich. H0 und Z zusammen haben die Bestellnummer 4019. Auch für Nichtsammler dürfte dieses Sammlerhandbuch ein interessantes Nachschlagewerk sein, das unser geplantes Loseblatt-Handbuch des Clubs ergänzt.

**MINICRAFT (D-6270 Idstein/Ts.):** 1988 bietet der Hersteller von „Z-tauglichen“ Elektrowerkzeugen einige interessante Neuheiten, so etwa die neue Präzisionsbohrmaschine Buffalo II (MB 1012). Mit dieser Bohrmaschine werden neue Wege beschritten. Ein extra für dieses Gerät entwickeltes Zahnkranzbohrfutter sorgt für noch bessere Rundlaufgenauigkeit und bietet höhere Einspannkräfte. Dazu passend gibt es einen neuen Horizontalständer (MB 0590) für alle stationären Arbeiten.



**MÖSSMER (D-7992 Tettwang 1):** Die meisten werden schon lange die bekannten Mössmer-Boxen zum schonenden Aufbewahren und Transportieren der Fahrzeuge kennen und schätzen. Nunmehr gibt es eine neue Z-Box, bei der die Holzfächer stufenlos verstellbar sind. Perlonvelourskaschierte Schaumstoffbeläge halten die Fahrzeuge fest. Immerhin hat die Z-Box (64225) ein Fassungsvermögen von 5,40 m Zuglänge. – Die übrigen Mössmer-Schaumstoff-Produkte, wie etwa die Gleisbettungen, Auffahrten und Bahndämme, sind weiterhin unverändert erhältlich.



**MZZ (CH-8203 Schaffhausen):** Auch in diesem Jahr läßt der schweizer Hersteller die Z-Anhänger nicht im Stich. Voraussichtlich im Herbst wird es in der Serie „Dreidimensionale Gebäude-Baubogen“, in der im vergangenen Jahr die „Alte Brandwache“ erschien, als Neuheit der Baubogen „Alter Lokschuppen – 2ständig“ aufgenommen. Auch dieses Gebäude lehnt sich weitgehend an einen real existierenden Lokschuppen an. Die Baupackung wird wiederum mit einer ausführlichen Montage-Anleitung geliefert (3030). Als Hintergrundkulisse ist dem Baubogen-Set der Bogen „Stadt-Silhouette“ beigelegt. – Und auch die Serie mit maßstabsgerechten Metall-Autos wird fortgesetzt. So wird es einen Tieflader für Silo auf Mercedes Frontlenker (3124) und als Zubehör einen Silo für Mercedes Frontlenker (3125) geben. Die weiteren Fahrzeuge sind: WLF mit ABCO<sub>2</sub> auf Mercedes LA 1924 (3180), WLF mit Rollenbehälter auf Mercedes LA 1924 (3181) und GMB Lenkmastbühne auf Mercedes LA 1924 (3182).



## MESSENEUHEITEN 1988

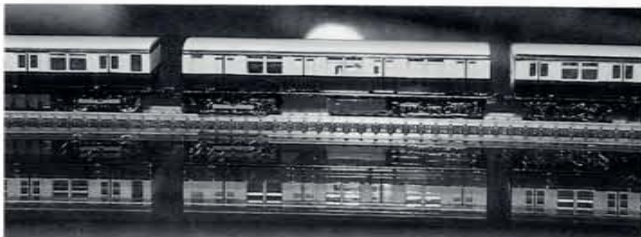
**NOCH** (D-7988 Wangen): Bei dem Allgäuer Hersteller gibt es jetzt für Ihre nächste Winteranlage ebenfalls einen praktischen Pulverschnee in einer 150-Gramm-Packung (875). Speziell neu für die kleinste Baugröße gibt es blühende Hecken zum dekorativen Einfassen von Parkanlagen und Vorgärten und ein gemischtes Laubbaum-Sortiment: zwei grünblühende Hecken à 32 cm Länge (4207), zwei rot-weiß blühende Hecken à 32 cm Länge (4209) und acht sortierte 3,5 bis 6 cm hohe Laubbäume (4268). – Neu im Programm ist ein Magirus-Sattelzug mit BP-Container (4796). – Das Freibad (3520), das eigentlich für N konstruiert ist, kann nach Entfernen der für unseren Maßstab zu groß geratenen Parkbänke verwandt werden (3520). – Ein neuer Terra-Form Anlagen-Bausatz „Allgäu“ mit allen Materialien zum Aufbau einer Modellbahnlandschaft der Größe 170 mal 100 cm ist ebenfalls neu im Programm (B 6178); nur den Anlagen-Unterbau für die Anlage „Allgäu“ gibt es auch (B 6179).



**NOSTHEIDE** (D-8600 Bamberg): Voraussichtlich im Herbst 1988 erscheint in der Reihe „Bamberger-Bastel-Bogen“ des W. Nostheide Verlags ein dreidimensionales Kartonmodell des Bamberger Doms im Maßstab 1:220.

**ORELL FÜSSLI** (CH-8022 Zürich): Für die Freunde des mini-club-Orient-Express gibt es auch hier ein interessantes Buch von Jean des Cars und Jean-Paul Caracalla mit dem Titel „Einhundert Jahre Orient-Express“. – Neu ist in der Bahn-Videothek der Desti Film „Unterwegs mit dem Nostalgie-Istanbul-Orient-Express“ (VHS und Betamax).

**OTTO** (D-1000 Berlin 38): Die zwei Versionen der Berliner S-Bahn (jetzige Baureihe 275) werden derzeit unter der Bezeichnung „Otto-Liebhaber-Modell 1988“ ausgeliefert. Die vierteilige aus Kunststoff (Gehäuse) und Metall (Fahrwerk) gefertigte Einheit umfaßt je einen Triebwagen, Steuerwagen sowie zwei Mittelwagen. Die ältere Version hat noch eine einzelne Stirnlampe.



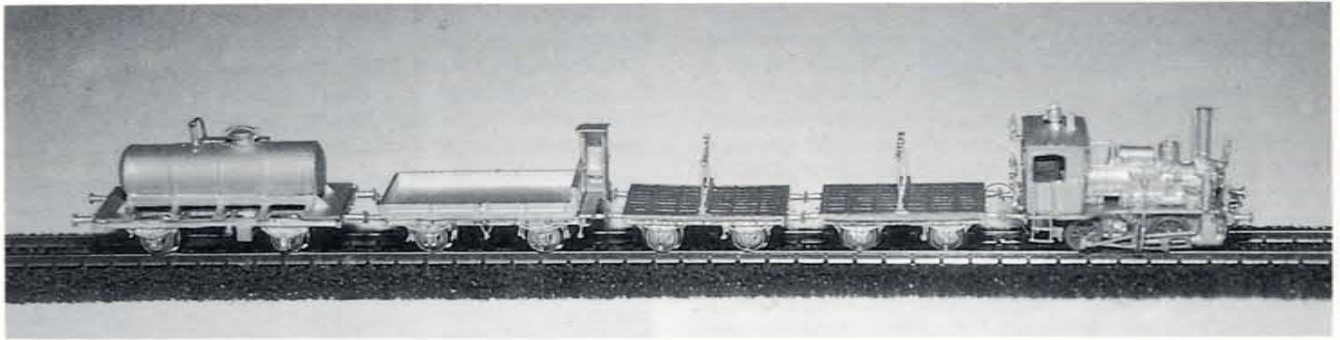
**PANCL** (D-3501 Fulda): Die Stand- und Wandvittrinen, die sich sehr gut auch für Z eignen, gibt es weiter, Pancl bietet neu auch Z-Modulbaukästen an, die wunschgemäß angefertigt werden.

**PECO** (Großbritannien): Das Z-Programm des britischen Herstellers wird unverändert angeboten.

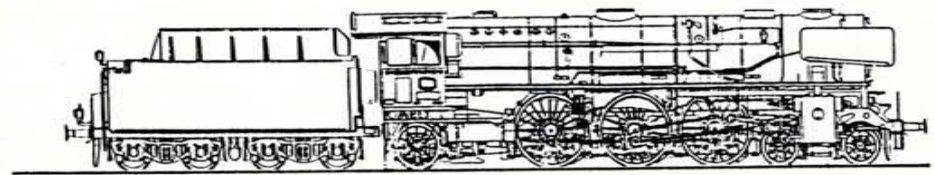
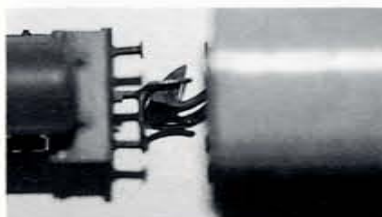
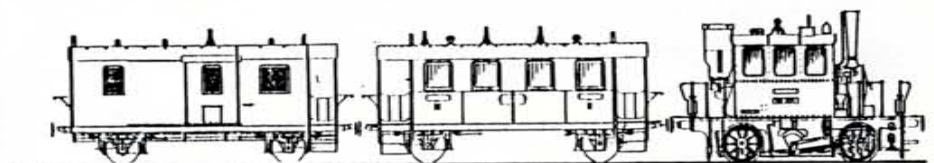
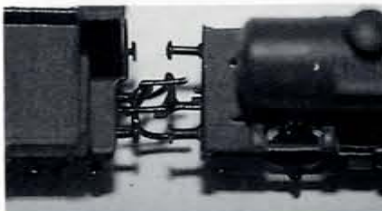
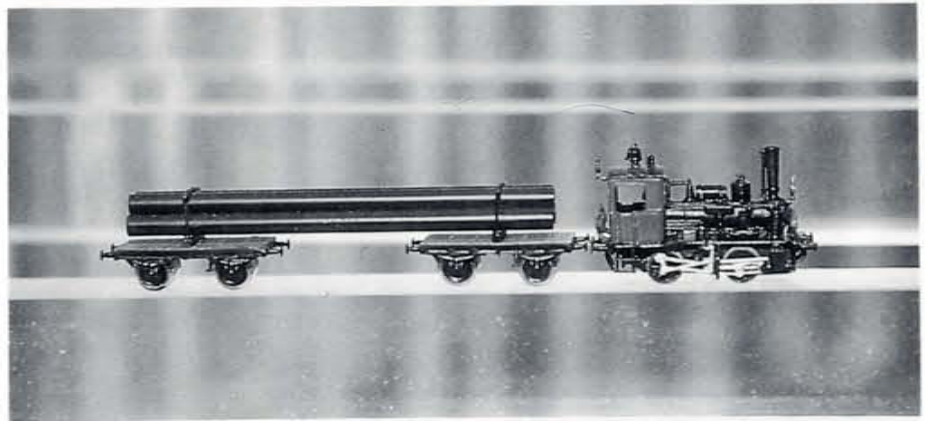
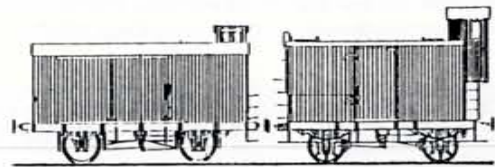
**POST** (D-3408 Duderstadt 1): Das umfangreiche Schraubendrehersortiment wurde weiter ausgebaut. Praktisch ist sicher auch der Gleis-Seitenschneider (1116), der durch seine spezialgeschliffenen Schneidflächen ein glattes Abschneiden von Schienen erlaubt.



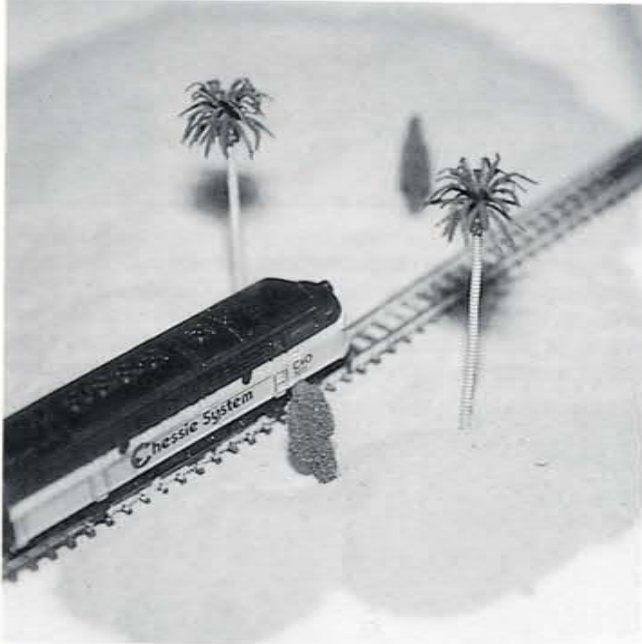
**PREISER** (D-8803 Rothenburg o.d.T.): Auch Preiser wird dieses Jahr keine neuen Z-Menschen unters Volk bringen. Das bisherige Programm bleibt unverändert im Angebot.



**RAILEX (D-8000 München 5):** Die bereits von uns angekündigte Lokalbahnlok D VI mit Drehschemelwagen ist bereits lieferbar. Sie gibt es sowohl in Messing unlackiert (1014) als auch in einer bayerischen Zugpackung mit zwei beladenen Drehschemel-Wagen (1015); im Sommer lieferbar werden zwei bayerische Wagenpackungen sein: ein Kessel- und ein offener Wagen (2015) sowie ein gedeckter Güterwagen und ein Bierwagen (2016). Außerdem wird es eine neue Köf II der DB aus Messing geben (lackiert: 1290, unlackiert 1291). Dazu passen übrigens hervorragend die motorisierten Geisterwagen von SB-Modellbau! – Im Herbst wird es dann auch noch eine Dampflok BR 01 der DB mit Neubaukessel geben, auf einem Märklin-Fahrwerk mit Märklin-Motoren (1060). Die Lok wird eine verbesserte Stromaufnahme haben und kann eventuell auch in digitaler Ausführung geliefert werden! – Ebenfalls für den Herbst vorgesehen sind eine bayerische Zugpackung mit einem „Glaskasten“ mit zwei Lokbahnwagen (2010) mit Inneneinrichtung(!) und für die Liebhaber des Edlen eine bayerische D VI in massivem 18karätigen Gold (1016). – Die Railex-Wagen werden übrigens neuerdings mit einer zierlichen Kupplung ausgeliefert, die selbstverständlich mit der mini-club-Kupplung kompatibel ist.



**RAILSYSTEM** (D-1000 Berlin): Railyystems Design stellte unter anderem auch die Firmen Plastruct, Woodland-Scenics und Wiland vor. Dazu gehören u. a. die entzückenden Palmen(!) und Bäumchen in 1:220 sowie Tunnelleinfahrten, Steinimitationen und hervorragendes Grünmaterial.



**REVELL** (D-4980 Bünde): Im Z-geeigneten Maßstab 1:250 ist als Plastik-Modellbausatz der „Destroyer Escort U.S.S. Buckley“ (5024) angekündigt.

**SANDER** (D-5600 Wuppertal 2): Die grüne Grasmatte mit den Maßen 60 mal 100 cm, die sich durch geländegerechte Formbarkeit auszeichnet, läuft leider aus (50607).

**SB-MODELLBAU** (D-8037 Olching): Als ideale Ergänzung zur Railex-Köf und den anderen unmotorisierten und auch wegen der Winzigkeit nicht zu motorisierenden Railex-Loks bietet nunmehr SB-Modellbau vier mit Faulhaber-Motoren ausgerüstete Geisterwagen an: Gepäckpersonenwagen (Donnerbüchse), weißer Kühlwagen, grüner Güterzuggepäckwagen und brauner Länderbahnwagen mit Bremserhaus. Dies ist eine hervorragende Ergänzung zu den Umrüstungen von mini-club-Loks mit Faulhaber-Motoren durch den Olchinger Hersteller, über die wir bereits berichteten.



**SCHABAK** (D-8500 Nürnberg): Nach der Junkers Ju-52 wird es demnächst auch die Douglas DC 3 im Z-geeigneten Maßstab 1:250 geben. Geplant sind folgende Ausführungen: Lufthansa (1028/1), Swissair (1028/4), KLM (1028/5), Pan Am (1028/7) und TWA (1028/10). Außerdem gibt es die Boeing 747 F mit Klappnase und Containern auch in der Ausführung Air France Cargo (1026/3).

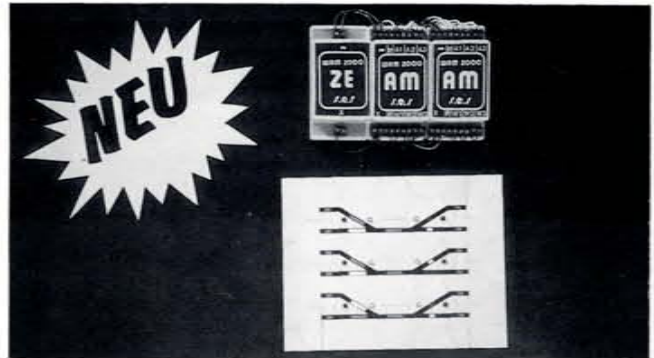


**SCHNEIDER** (D-7336 Uhingen): Das Lichtsignal- und Leuchtenprogramm wird weiter unverändert angeboten.

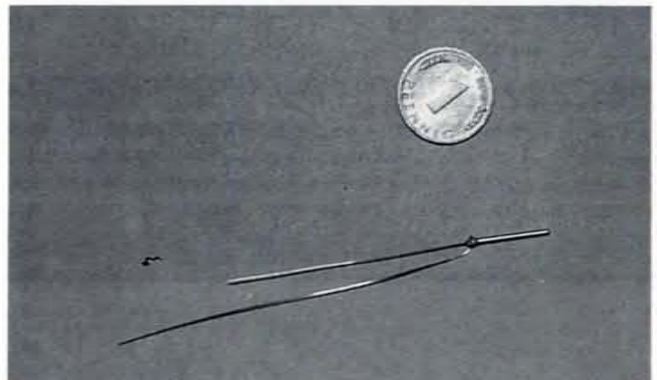
**SCHREIBER-BOGEN IM ÖBV** (D-7000 Stuttgart 1): Noch in diesem Jahr wird der Kölner Dom erhältlich sein. Bei dieser Größe dürfte der etwas kleinere Maßstab 1:300 kaum stören. Erfreulich ist auch, daß für die Zukunft einige sehr schöne Architekturmodelle in Kartonbauweise geplant sind, die sich für den Z-Modellbau eignen. So wird es die Oper in Wien, den Glockenturm in Graz und weitere wichtige österreichische Gebäude geben, außerdem den Dom in Speyer.



**SES** (D-1000 Berlin): Die Weichenrückmeldung WRM 2000 ermöglicht es nunmehr bei Z-Weichenantrieben die Weichenlagen zurückzumelden. Dies geschieht durch eine elektronische Überwachung der Weichenspulen, so daß auch ein Umschalten der Weiche von Hand an das Gleisbildstellpult zurückgemeldet werden kann. Eine Abänderung der Weichenantriebe ist dazu nicht nötig. Das Modul kann auch nachträglich eingefügt werden. – Die Schattenbahnhofsteuerung SBS 2000 ist eine vollelektronische Steuerung, die den automatischen Betrieb eines Schattenbahnhofs auch bei Z erlaubt. Die SBS ist für den Betrieb von drei Gleisen ausgelegt und kann jeweils um drei weitere Gleise erweitert werden.



**SEUTHE** (D-7321 Eschenbach): Unentbehrlich für das brennende Haus von Vollmer und für die kleinen rauchenden Z-Loks bleibt auch weiterhin das Dampföl von Seuthe. – Die Miniatur-Dampfrohre (nur für versierte Bastler), die notwendig sind für den Raucheinbau in mini-club-Lokomotiven können bei Seuthe direkt bestellt werden. Sie sind für den Bereich von 5 bis 7 Volt geeignet.



**SILHOUETTE** (D-8000 München 5): Wer besonders naturgetreue Bäume auf seiner Anlage haben möchte und dafür bereit ist, auch einen höheren Preis zu zahlen, der ist bei Albert Rademacher richtig. Für Z eignen sich hervorragend folgende Bäume: Fichte (273-03), Tanne (276-02) und Waldkiefer (270-02). Das für die Belaubung herangezogene Material ist auch ohne Äste und Stämme erhältlich (Silflor-Material).



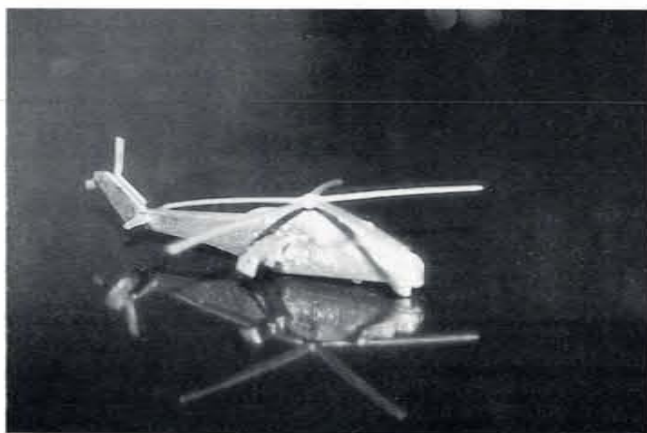
**TER** (B-8320 Brügge): Neu auf dem Markt ist die belgische Firma TER (Trans Electronic Railways), die ein elektronisches modulares Blocksystem auf dem Stand von Merkur vorstellte, das auch für Z geeignet ist. Merkmale sind u. a.: vorbildgetreues Abbremsen und Beschleunigen, Rückmeldung bei Signalen und Weichen, Ausgang für Frei- und Besetztmeldung zum Gleisbildstellwerk. Den Vertrieb in Deutschland und in der Schweiz hat die Firma Merkur, in den Niederlanden die Firma Zeta.



**TITAN** (D-7170 Schwäbisch Hall): Das Transformatoren-Angebot für mini-club ist unverändert. Der Trafo 825 für 12 Volt-Faulhaber-Motoren ist bedingt geeignet für die Geisterwagen von SB Modellbau. Es muß gesichert sein, daß der Regler nur bis 8 Volt gedreht werden kann.



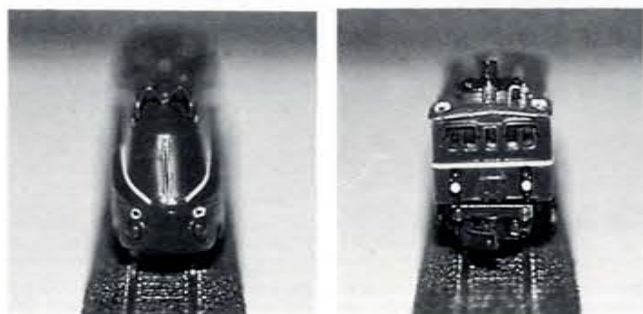
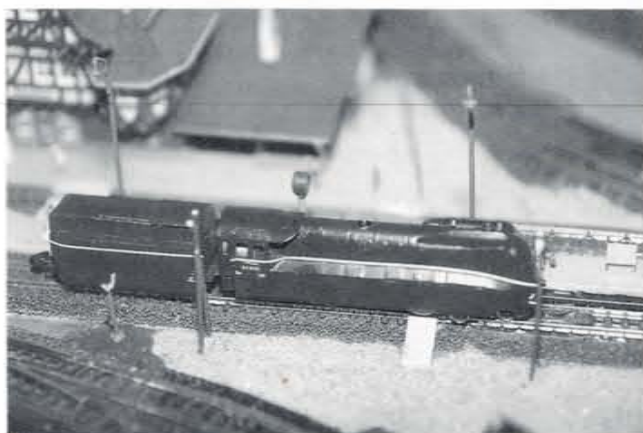
**TRIDENT** (A-1100 Wien): Der einzige für Z geeignete Hubschrauber im Maßstab 1:200 dürfte der im Herbst erscheinende sowjetische Hind-D sein; auch ein Fiseler Storch im Maßstab 1:200 ist geplant.



**WEGASS** (D-7143 Vaihingen/Enz-Roßwag): Demnächst gibt es die bereits vorgestellten fünf verschiedenen Schiffe im Maßstab 1:220. Es handelt sich um ein Ruderboot, ein Motorboot, eine Schute/Ponto, ein Arbeitsschiff und ein immerhin 17,5 cm langes Motorschiff. – Wegass bringt außerdem diverse Planungssets für Hafenanlagen in Z.

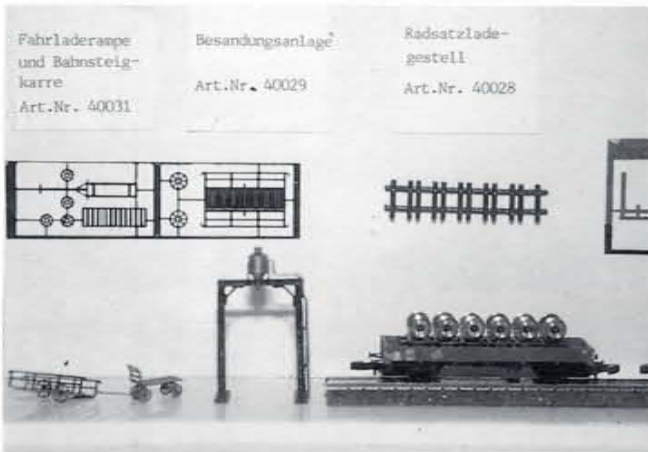
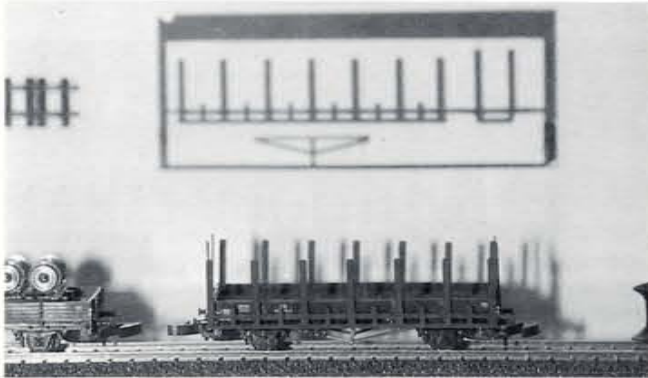


**WESTMODEL** (D-4050 Mönchengladbach): Wirklich interessante Ergänzungen seines Z-Programms stellte Herr Bachmann in diesem Jahr vor. So gibt es eine BR 03.10-Stromlinienlok als Bausatz in rotbrauner oder in schwarzer Ausführung (30027) und einen Kessel-Dampftriebwagen, der als Bausatz in rot oder grün erhältlich ist (33018). Fertigmodelle sind nur auf besondere Anfrage vorgesehen. – Als Zubehör für mini-club-Modelle gibt es ein Radsatzlade-gestell (40028) für den mini-club-Wagen 8610 und für den gleichen mini-club-Wagen Rungen- und Sprengwerk (40030). – Für Ihre Winteranlage gibt es den Bausatz eines Behelfsschneepflugs

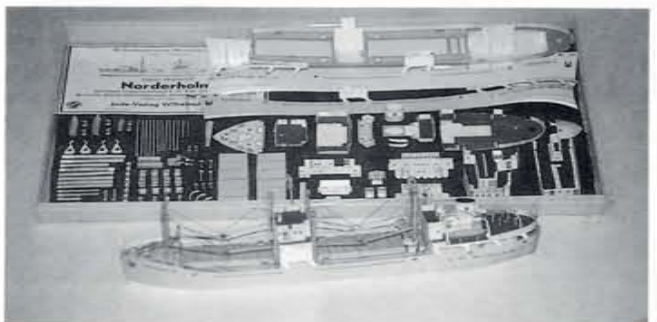
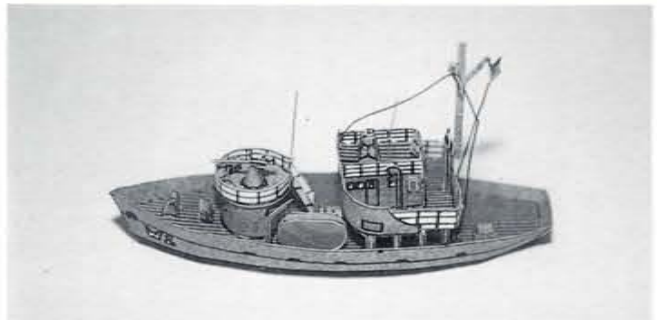


**VOLLMER** (D-7000 Stuttgart 40): Das Z-Programm bleibt unverändert im Angebot.

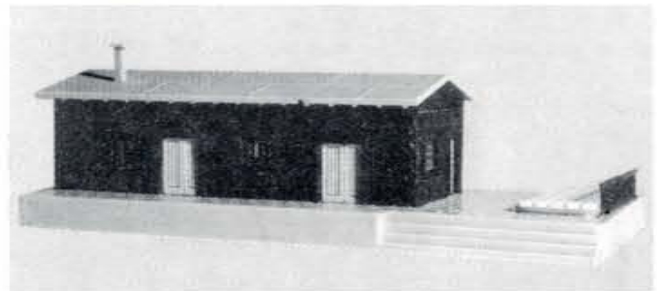
(40032) und für Ihre Bahnhofsgestaltung die Bausätze einer Besandungsanlage (40029) sowie einer Fahrladerampe und einer Bahnsteigkarre (40031). – Übrigens ist der seit letztem Jahr im Aufbau befindliche „TSM-Koffer“ jetzt fertig und erhältlich.



**WILHELMSHAVENER MODELLBAUBOGEN** (D-2940 Wilhelmshaven): Als Neuheit ist insbesondere zu vermelden ein Küstenwachboot der Bezeichnung KW-Boot 2/3 KFK (1246) und das wieder neu aufgelegte Handelsschiff Elektro-MS „Norderholm“ (1025). Die Karton-Schiffe im Z-geeigneten Maßstab 1:250 eignen sich hervorragend für eine Hafenanlage.



**WITZSCHEL** (D-7320 Göppingen): 15 neue Bäume, ca. 7 cm hoch, gibt es als sortierte Packung bei Witzschel (300). Das übrige Z-Programm bleibt unverändert erhältlich, dies gilt auch für den kleinen Lagerschuppen im Maßstab 1:220 (409).



Dieses Z-Journal EXTRA erscheint als Sonderbeilage des Club-Magazins Z-JOURNAL, dem offiziellen Organ des Z-CLUB INTERNATIONAL, Schickstraße 9, D-7000 Stuttgart 1. Erstdruck: März 1988 - Herausgeber und redaktionelle Verantwortung: Roland Kimmich. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung.



Umfassungsrahmen. Ein solcher wäre ohnehin wenig sinnvoll, da er seinerseits wiederum in eine Basisplatte eingelassen oder aber mit Hilfe von Konsolen an irgend etwas verankert werden müßte. Und dies wäre doch eine recht umständliche Sache.

Das HEKI-Gleisbildstellwerk benötigt also keinen Umfassungsrahmen. Es ist vielmehr konzipiert für den versenkten Einbau in eine Deckplatte, so wie es dem Styling eines modernen Modellbahnsteuerpultes entspricht. Mit Hilfe einer Stichsäge gelingt außerdem das Ausschneiden eines winkelgerechten Rechteckes aus einer Sperrholzplatte leichter als das Zusammenfügen der Gehrungen eines Umfassungsrahmens. Vorteilhaft wird man in die gleiche Deckplatte auch die zur Steuerung der Anlage erforderlichen Fahrgeräte (Trafos) mit einbauen. Wie das Bildbeispiel zeigt, erhält man auf diese Weise ein kompaktes und ansprechendes Modellbahnsteuerpult, das in seiner Übersichtlichkeit, Bedienfreundlichkeit und seinem Styling den Vergleich mit den entsprechenden Einrichtungen der Großtechnik nicht zu scheuen braucht.

Als Deckplatte verwendet man am besten mehrfach verleimtes Sperrholz von mindestens 10 mm Stärke. Preßspanplatten sind ungeeignet. Die Montagehöhe der Bausteine beträgt 13 mm. Eine besonders günstige Optik wird erzielt, wenn die Plattenstärke etwas geringer gewählt wird und das montierte Mosaik um einige Millimeter aus dem Plattenniveau herausragt.

Der Einbau des Gleisbildstellwerks in die vorbereitete Öffnung der Deckplatte ist relativ einfach. Das tragende Gerüst für die Bausteine besteht aus Aluminium-Klemmleisten, die einfach mit der Nut nach oben weisend an die Plattenunterseite geschraubt werden. Die Bausteine werden dann von oben eingesetzt. Dabei klemmen sich jeweils zwei Elemente in der Nut gegenseitig fest. Diese Alu-Klemmleisten sind lieferbar in den drei Längen 24, 33 und 50 cm.

Der Anschluß des HEKI-Gleisbildstellwerkes ist ebenfalls recht einfach, bedingt durch das speziell dafür entwickelte Kabelfarben-Leitsystem. Es setzt sich zusammen aus den vier Farben Rot (für Fahrstrom bzw. Schwarz/Weiß bei Gleichstrom), Gelb (für Lichtstrom), Braun (für Masse) und Blau (für Steuerleitungen). Die weitere Unterteilung erfolgt durch einen Zifferncode. In dem von mir verfaßten Buch „Züge elektronisch steuern“ und auch in dem „Ratgeber Gleisbildstellwerk“ findet sich der Schlüssel zu diesem Code. Da sowohl die Steckstifte an den Gleisbildstellwerkbausteinunterseiten als auch die Anschlußkontakte an den HEKI-Steuermodulen entsprechend farbig gekennzeichnet sind, werden Fehlanschlüsse weitgehend vermieden.

Die Rückmeldungen ins Gleisbildwerk erfolgen entweder über die üblichen Relais oder aber über spezielle Steuermodule, je nachdem, welchen Schaltungskomfort man wünscht. Für den Anfänger gibt es bereits recht preisgünstige Lösungen über einfache Umschalter beispielsweise, über die die Signalstellungsanzeigen mit dem Fahrstrom synchron geschaltet werden können. In Verbindung mit einer einfachen Gleisbesetzmeldung und den Weichenstellungsanzeigen genügt eine solche Ausstattung bereits zur wirksamen Schattenbahnhofkontrolle. Im Zuge einer späteren Erweiterung kann dann der Schaltungskomfort Schritt für Schritt durch zusätzliche Verschaltungen mit HEKI-Steuermodulen erhöht werden bis hin zur vollautomatischen Bahnhofssteuerung.

In diesem Zusammenhang sei bemerkt, daß sich die zwingende Notwendigkeit, eine Modelleisenbahnanlage über ein Gleisbildstellwerk zu steuern, dann ergibt, wenn es gilt, die Betriebsabläufe in Bahnhöfen zu kontrollieren, die vom Stellpult aus nicht einsehbar sind, wie dies zum Beispiel bei den in der untersten Ebene verborgenen Speicherbahnhöfen (Schattenbahnhöfen) der Fall ist. Aber auch bei Bahnhöfen innerhalb der einsehbaren Anlagenbereiche ist die Betriebsablaufkontrolle über ein Gleisbildstellwerk kein übertriebener Luxus, da hier die jeweils aktuelle Verkehrssituation auf einen Blick erfaßbar dargestellt ist und dem Fahrdienstleiter am Stellpult auch dann beherrschbar bleibt, wenn mehrere Züge gleichzeitig fahren.

Den höchsten erstrebenswerten Komfort beim Steuern des Modellbahnverkehrs über ein Gleisbildstellwerk stellt die sogenannte „Fahrstraßenschaltung“ dar. Darunter versteht der Fachmann das Einstellen eines bestimmten Fahrweges in einem Bahnhof vom Gleisbildstellwerk aus. Anfang und Ende dieses Fahrweges werden durch gleichzeitiges Betätigen einer Start- und Zieltaste festgelegt. Die dabei ausgelösten Kontakte stellen alle an

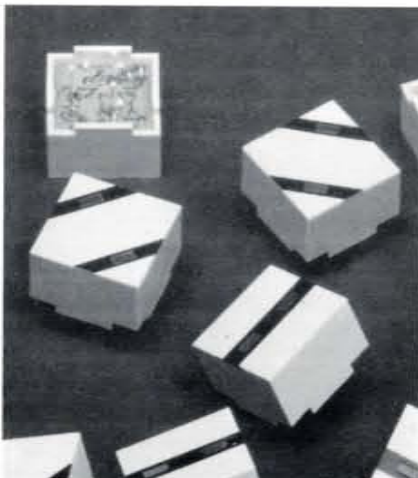
der betreffenden Fahrstraße beteiligten Weichen in Richtung des festgelegten Fahrweges alle dem Fahrweg zugeordneten Signale auf Fahrt und alle feindlichen (in die Flanken der Fahrstraße führenden) Signale auf Halt. Im Gleisbildstellwerk erfolgt die Meldung durch die entsprechend rückgemeldeten Signale und durch eine spezielle Fahrstraßenausleuchtung vom Start bis zum Ziel des vorgegebenen Fahrweges.

Auch hier bietet das HEKI-System für jeden Geldbeutel verschiedene Lösungen. Die preisgünstigste Lösung ist mit Verwendung des Fahrstraßenmoduls 9152 und des Flankenschutzmoduls 9153 geboten. Über Start- und Zieltaster gesteuert, schaltet das Modul 9153 zuerst alle Signale auf Halt und mit kurzer Verzögerung anschließend das Modul 9152 die beteiligten Weichen dem Fahrweg entsprechend sowie die zugeordneten Signale auf Fahrt. Die Ausleuchtung des eingestellten Fahrweges erfolgt jedoch bei ausschließlicher Verwendung dieser Kombination durch die Leuchtdioden der Weichenstellungsanzeigen. Eine zusätzliche lichterkettenähnliche Streckenausleuchtung kann unter Verwendung der HEKI-Fahrstraßenbausteine, die mit Langfeldleuchtdioden bestückt sind, gestaltet werden. Hierzu benötigt man das HEKI-Fahrstraßenrelais 9154 (lieferbar ab September 1988). Von Nachteil bei dieser Fahrstraßenschaltung ist jedoch, daß sie nicht automatisiert werden kann, das heißt, daß sie sich nicht automatisch auflöst, wenn der Zug das Gleis verlassen hat und außerdem, daß auch die Ein- und Ausfahrt nur von Hand geregelt werden kann. Wer die Signale und Weichen digital schaltet, muß allerdings auf den Komfort der Fahrstraßenschaltung über Start- und Zieltaster verzichten, da das erforderliche Doppelsignal ungeachtet der ansonst gegebenen Kompatibilität des HEKI-Gleisbildstellwerkes von der digitalen Steuerung nicht verarbeitet werden kann.

Für die miniclub-Freunde, die bereits ihre Signale und Weichen digital steuern, sei bemerkt, daß das HEKI-Gleisbildstellwerk über das Märklin-Switchboard angeschlossen werden kann, wenn anstelle der Weichenbausteine 9023/9024 die 9023D bzw. 9024D verwendet werden. Eine Ausnahme bildet der Dreiwegweichenbaustein 9025, der den Vorzug der stellungssynchronen Steuerung nur bieten kann, wenn die Dreiwegweiche von der digitalen Weichensteuerung ausgenommen wird und der Anschluß über das Modul 9130 erfolgt.

Was es mit der HEKI-Bahnhofssteuerung 9170 und dem HEKI-Modul auf sich hat – beides ab Herbst 1988 lieferbar – darüber berichte ich in einer der nächsten Ausgaben des Z-Journals.

Bernhard Stein



# Baugröße Z und Modelle aus Wilhelmshaven?

Heute wollen wir einmal berichten, wie dem armen Ringelnatz-Sauerampfer geholfen werden kann. Wie, Sie verstehen nicht? Nun, so lassen Sie mich Joachim Ringelnatz zitieren:

„Ein Sauerampfer auf dem Damm

...  
sah Züge schwinden, Züge nah.  
Der arme Sauerampfer  
sah Eisenbahn um Eisenbahn,  
sah niemals Dampfer.“

Längst sind die Zeiten vorbei, wo nur Modell-Eisenbahnen oder nur Hafenanlagen für sich alleine standen. Züge fahren durch Wald, Wiesen und Berglandschaften, durch Städte und Dörfer und erreichen oft als Ziel einen Hafen oder gar ein Fährschiff, das den gesamten Zug huckepack zu anderen Ufern trägt.

So mancher Hobby-Eisenbahner hat längst seinen eigenen Hafen in die Anlage eingebaut. Meistens jedoch scheitert dieses Vorhaben, diesen Hafen mit Schiffen zu beleben an den nicht vorhandenen maßstabsgetreuen oder maßstabsgeeigneten Schiffsbauplänen. Ein weiteres Problem ist die Wahl des Baumaterials. Metall, Holz, Plastik, Karton? Nun ist das alles eine Frage der persönlichen Einstellung, der handwerklichen Geschicklichkeit, des Geldbeutels und sonstiger Kriterien.

Hier soll einmal über das Bauen von Schiffs-Kartonmodellen berichtet werden, die sich wieder zunehmender Beliebtheit erfreuen und von ihrem Maßstab und der Größe sehr gut in die Baugröße Z passen. Warum dies so ist, läßt sich vielfältig erklären. Nicht nur, daß Karton (Spezialkarton natürlich, bevor Sie verächtlich die Nase rümpfen), eines der ältesten Bastelmaterialien überhaupt ist, sondern es regt die Kreativität des Bastlers im besonderen Maße an: durch Wandlung während des Modellbaus der zweiten zur dritten Dimension.

Weitere Vorteile sind

- unterschiedlicher Schwierigkeitsgrad der Modelle,
- farbgetreue Drucke,
- elastisches, leicht zu bearbeitendes Material,
- sauberes Arbeiten mit Schere, Messer, Pinzette etc.
- umweltfreundlicher Abfall.

Spezielles Werkzeug wird nicht benötigt und der Bastler kann, von der Familie stets



ansprechbar (so er dies wünscht!) im Wohnzimmer oder Fernsehraum sein Hobby ausüben. Er kann dabei sogar dem Fernsehprogramm oder der Unterhaltung folgen. Über den richtigen Umgang mit Kartonmodellbausätzen, die notwendigen Arbeitsgeräte und die diversen Arbeitsvorgänge ist bereits im Z-Journal 2/86 ausführlich berichtet worden.

## „Wilhelmshavener Modellbaubogen“

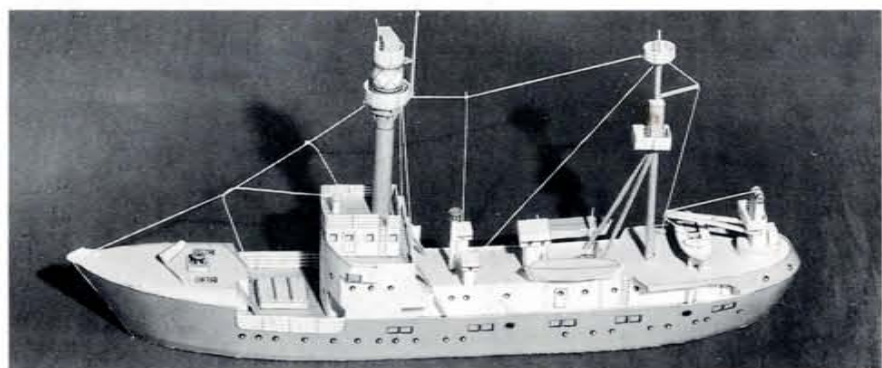
Nun gibt es in Deutschland einige Firmen, die sich mit dem Kartonmodell besonders beschäftigen. Alle haben sie unterschiedliche Produkte oder auch unterschiedliche Maßstäbe anzubieten. Wir wollen heute hoch im Norden beginnen und von den Wilhelmshavener Modellbaubögen berichten, deren Schiffe im Maßstab 1:250 und Flugzeuge im Maßstab von 1:50 seit über 30 Jahren unter dem Zeichen der Möwe in alle Welt verschickt werden. Bereits die dritte Generation baut inzwischen die Wilhelmshavener Modelle.

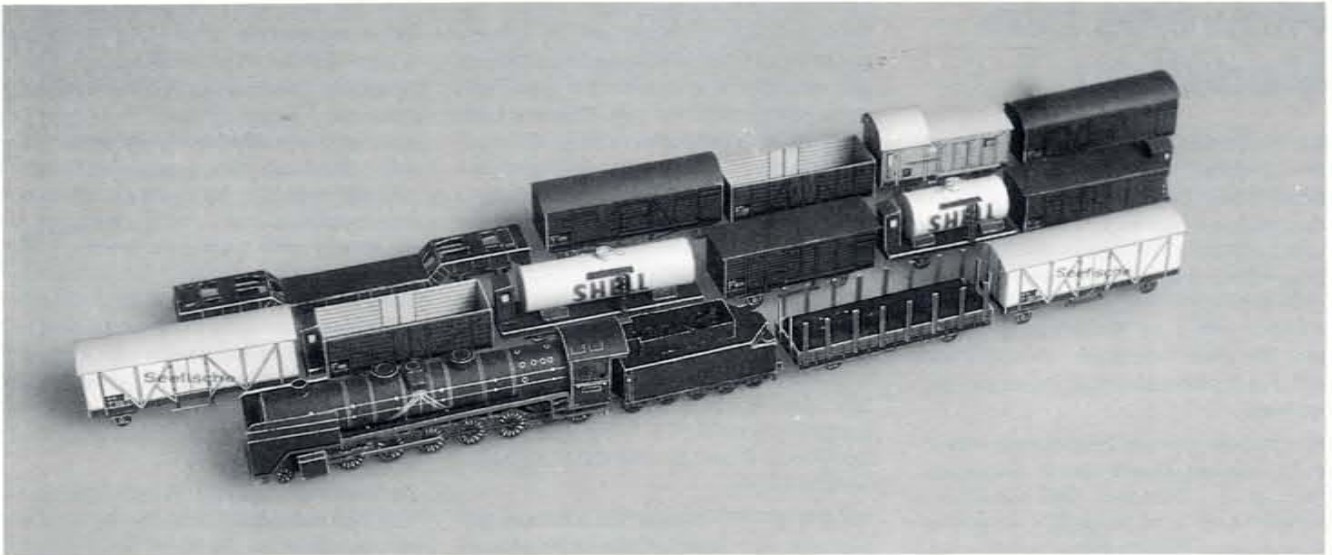
Und so sieht die Flotte aus, die heute mit 94 Schiffen und 43 Flugzeugen größer ist als jede andere Modellbauflotte aus diesem Material. Die Modelle der Werft Wilhelmshaven erkennen Sie schon rein äußerlich an der kleinen fliegenden Möwe, die Schornsteine, Decks oder Flugzeugrümpfe ziert. Der Fachmann schätzt das originalgetreue, farbenechte und detailreiche Äußere der Wilhelmshavener Modelle. Schließen Sie daraus nicht, daß die Modelle kein „Inneres“ haben. Dies besteht aus einem mehr oder weniger dichten Spantengerüst, je nach Größe. So finden Sie vom 130 cm langen Ozean-Rie-

sen, der „UNITED STATES“ bis zum 9 cm kurzen Küstenwachboot der Bundesmarine beinahe alles, was einen Hafen anläuft. Um auch hier realistisch zu bleiben, sind alle Schiffe sogenannte „Wasserlinienmodelle“. Die Teile, die beim Schiff in Fahrt unter Wasser liegen, werden nicht gebaut. Da die Schiffe normalerweise nicht schwimmen sollen, ist das Unterwasserschiff auch nicht notwendig. Daß der Bauerwerft in Wilhelmshaven von Bastler-Fans das Gegenteil schon oft bewiesen wurde, soll hier nur am Rande vermerkt sein.

Das enge Spantengerüst, aus Längs- und Querspannen bestehend, gibt den Modellen seine gute Haltbarkeit. Zusätzlich kann man die Modelle mit Klarlack besprühen, erreicht eine zusätzliche Haltbarkeit und verhindert ein Ausbleichen. Viele Modellbauer besitzen heute Modelle, die über 30 Jahre alt sind. Gegen ein Verstauben hilft nur die Aufbewahrung unter Glas oder Plexi. Schwierig wird es jedoch bei Benutzung der Modelle in einem Modell-Hafen.

Modellhäfen können mit der Wilhelmshavener Hafenanlage stilgerecht aufgebaut werden. Kräne, Schuppen, Verwaltungsgebäude, Hafenbahnen, Silos, Öltanks, Fahrwasser-Tonnen, Dalben, Baken, Verladebrücken, der berühmte ROTE-SAND-Leuchtturm und eine Marine-Signalstelle (alle im Maßstab 1:250) stehen zur Verfügung. So ausgerüstet, kann der Hafen gefüllt werden. Als unentbehrliche Helfer für ein- und auslaufende Seeschiffe gelten die Hafenfahrzeuge: Schlepper, Schuten, Fähren, Feuerlösch-, Polizei- und Zollboote sind ein guter Einstieg für neue Bastlerfreunde. In der Tat sollte man Modelle





mit geringem Schwierigkeitsgrad zuerst bauen, um bald auch ein erstes Erfolgserlebnis zu haben.

Schon mutiger geworden, nimmt man sich ein Küstenmotorschiff vor, wie z. B. die AUDENTIA, die ANTILOPE oder die ANNELIESE OLTMANN. Aber auch das Feuerschiff BORKUMRIFF, der Schlepper HERMES, Seiten- und Heckfänger, wie die NÜRNBERG und die CARL KÄMPF sind leicht zu bauen. Wer keinen Seehafen zur Verfügung hat, der baut ein Schiff der weißen KD-Rheinflotte (KOBLENZ oder BERLIN oder gar den Oldtimer GOETHE, einen Raddampfer), auch das Bodenseeschiff SCHWABEN ist einen Versuch wert.

Nun wenden wir uns den größeren Dampfern zu. Hier steht eine große Anzahl von Frachtschiffen, Tankern, Fähr- und Passagierschiffen zur Verfügung. Besonders zu erwähnen sind die DB-Fährschiffe DEUTSCHLAND 1 und DEUTSCHLAND 2, auf der Vogelfluglinie eingesetzt. Ihre Bug- und Heckklappen sind wie beim Vorbild beweglich und müßten die Z-Fans geradezu zur „Vereinigung“ mit ihren Modellen einladen. Schienen haben die „Wilhelmshavener“ allerdings nur angedeutet, nicht

verlegt; denn hier würden die Wilhelmshavener von ihrem Prinzip abweichen müssen: sie verwenden ausschließlich Kartonmaterial, abgesehen von Zwirnsfäden als Festmacher und Flaggleinen oder Roßhaaren als Antennen.

Große einfache Modelle sind z. B. MS SCHWABENSTEIN, MS TROYBURG, MS BERLIN, MS ANGELBURG; ebenso die TMS (= Tankmotorschiff) ESSO DÜSSELDORF, OLYMPIC MOUNTAIN und LIESELOTTE ESSBERGER.

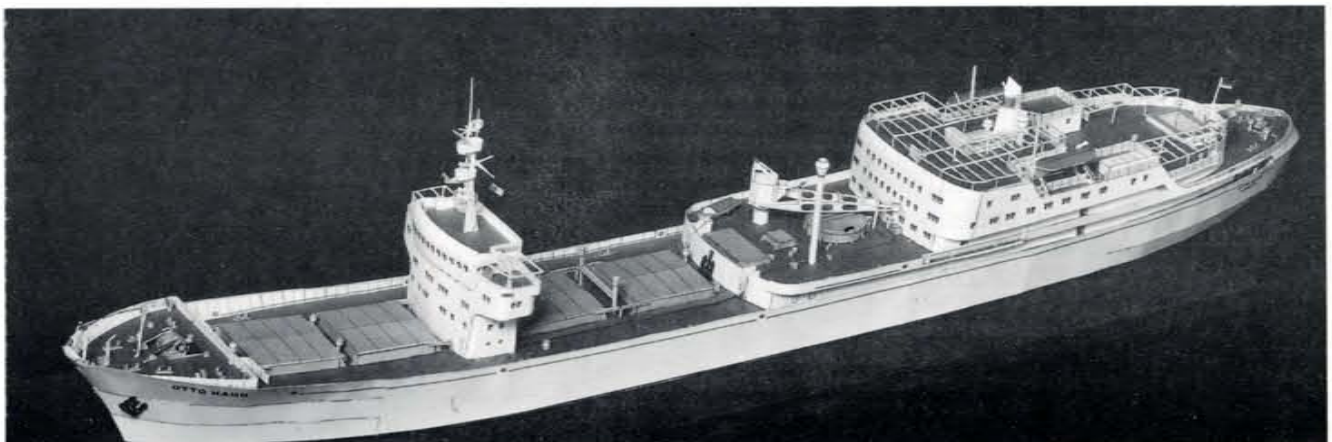
Schon schwieriger wird es bei den Schwergutschiffen der CROSTAFELSKlasse, dem Atomschiff OTTO HAHN oder dem Container CONTI BELGICA. Poller, Leinentrommel, Lüfter, Kräne, Ladebäume, Schiffslaternen, Winschen, Schiffsglocken, Anker – alles ist dem Original gleich vorhanden.

Steigern läßt sich dies nur noch bei Deutschlands größtem Kreuzfahrtschiff, der EUROPA und dem letzten deutschen Stückgutfrachter, der CAP SAN DIEGO, die jetzt im Hamburger Hafen als Museumsschiff vor Anker gegangen ist. Hier sind nicht nur die Schwimmbäder eingebaut, sondern Sonnenschirme und Liegestühle

fein säuberlich an Deck gestellt. Was macht man übrigens im Schwimmbad auf der EUROPA, wenn es regnet? Man zieht die beweglichen Glasdächer über das Bad! Hier spätestens merkt der Leser und Bastler, wie beweglich und biegsam, aber auch widerstandsfähig der Spezialkarton der Wilhelmshavener Werft ist. Eigentlich kann man ihn nur mit Schiffsstahlblech vergleichen.

Museumsschiffe sind übrigens eine Spezialität der Wilhelmshavener, beinahe schon Sonderschiffbau. Eine Serie von vier Museumsschiffen hat die Werft gefertigt: den letzten Dampftriebenen Tonnenleger, besser gesagt Seezeichendampfer BUSSARD, das Feuerschiff ELBE III, heute im Museumshafen Oevelgönne bei Hamburg zu Hause und den Flußbrämdampfer KAISER WILHELM aus Lauenburg an der Elbe. Der Rheindampfer OSKAR HUBER liegt in der Wilhelmshavener Modellwerft auf Stapel und soll seinem Vorbild in Duisburg-Ruhrort zum Verwechseln ähnlich sehen. Mehr Beispiele im nächsten Heft und auf der letzten Umschlagseite.

**Joachim Schulze**



## Hinweise zum Modulbau

**Der im letzten Z-Journal ausgeschriebene Modulwettbewerb hat eine recht beachtliche Zustimmung gefunden. Bei den vielen Schreiben und Anrufen, die uns zu diesem Thema erreichten, tauchten jedoch auch immer wieder einige grundsätzliche Fragen zu diesem Wettbewerb und zum Modulbau allgemein auf. Wir wollen deshalb nochmals kurz auf die Wettbewerbsbedingungen hinweisen:**

Für Module, die am Wettbewerb teilnehmen, müssen neben den Modulnormen, wie sie im Z-Journal 1/86 ausführlich beschrieben sind, folgende Einschränkungen bzw. Ergänzungen beachtet werden:

1. Ihr Wettbewerbsmodul muß zweigleisig sein.
2. Mit dem Modulübergangsstück zusammen muß es eine Länge von 50, 100, 150 oder 200 cm aufweisen.
3. Es dürfen nur gerade Module verwendet werden.
4. Zu jedem Modul müssen ein Satz Modulbeine (entsprechend Abb. 14, Heft 1/86) sowie die entsprechenden Verbindungsschrauben für eine Seite vorhanden sein. (Die Höhe der Modulbeine von 1270 mm ergibt ein Gleisniveau von exakt 1300 mm über dem Fußboden.)

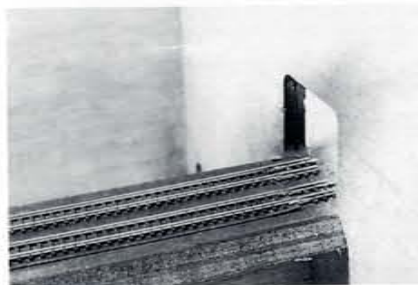
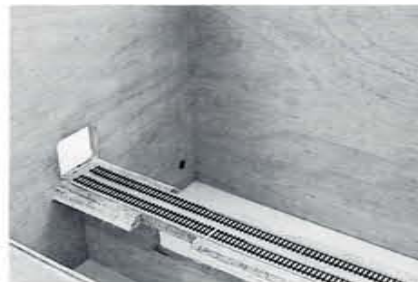
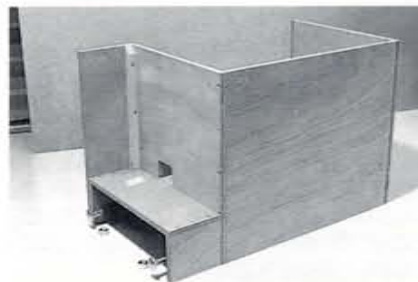
Wir möchten in diesem Zusammenhang auch nochmals darauf hinweisen, daß die Tiefe der Module nicht vorgeschrieben ist. Sie können also ohne weiteres Module mit unterschiedlicher Tiefe bauen, jedoch nicht mehr als 60 cm und sollten dies in Ihrer Wettbewerbsanmeldung besonders vermerken.

Um einen Blockbetrieb auf einem sehr großen Modularrangement zu ermöglichen, erscheint es sinnvoll, bei Modulen über 1 Meter Länge entsprechende Trennstellen für einen automatischen Zugbetrieb einzurichten. Unser Mitglied Dieter Woerz hat uns dafür freundlicherweise eine Prinzipskizze zur Verfügung gestellt, die wir den Teilnehmern zusammen mit anderen „Elektrik-Hinweisen“ zusenden. Diese Trennstellen innerhalb eines Moduls sind nicht Bestandteil der Modulnormen. Wenn Sie also schon an einem Modul bauen, bei dem diese Trennstellen nicht berücksichtigt wurden, ist dies kein Beinbruch. Da ohnehin nicht jedes Modul eine Trennstelle aufweisen muß, kann auch beim Aufbau mehrerer Module auf die Realisierung eines sinnvollen Zugbetriebes geachtet werden.

Wie im letzten Heft erwähnt, hat sich die Firma Pancl (Brüder-Grimm-Straße 14,

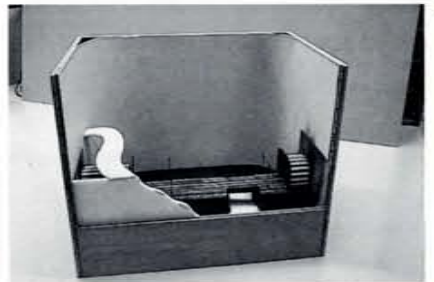
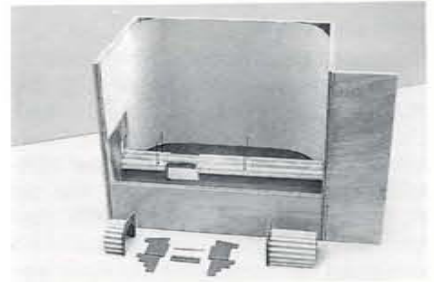
3501 Fulda/Kassel, Telefon 0 56 07/458) freundlicherweise bereit erklärt, Modulbausätze, die den Wettbewerbsbedingungen entsprechen, anzubieten. Die Firma Pancl bietet dabei vier verschiedene Bausätze an, in denen neben den exakt zugeschnittenen und gebohrten Rahmenteilen auch Querstreben und Trassenbretter sowie die entsprechende Anzahl von Schrauben und das Material für die Modulübergangsstücke enthalten sind. Die Preise liegen dabei einschließlich Versandkosten für das 40-cm-Modul plus 10-cm-Übergangsstück bei DM 75,-, das 90-cm-Modul plus 10-cm-Übergangsstück bei DM 90,-, das 140-cm-Modul plus 10-cm-Übergangsstück bei DM 105,- und bei dem 190-cm-Modul plus 10-cm-Übergangsstück bei DM 125,-.

Anhand einiger Fotos wollen wir Ihnen zeigen, wie der Grundaufbau eines Moduls vor sich gehen kann:



Der Aufbau eines Modulrahmens aus einem Bausatz ist denkbar einfach: Die Bretter werden wie markiert nur noch zusammengeschrubt. Da sämtliche Teile paßgenau zugeschnitten und gebohrt sind, gibt es dabei keine Probleme. Vor dem Einsetzen des Trassenbretts muß überlegt werden, ob eventuell Brücken, Bahnunterführungen oder dergleichen dargestellt werden sollen, da bereits in diesem Baustadium an der Trassenverstrebung ein entsprechender Ausschnitt ausgesägt werden muß. In unserem Beispiel haben wir eine kleine Unterführung mit einer Blechträgerbrücke vorgesehen. Zu diesem Zweck muß natürlich auch der Bahndamm im Bereich der Unterführung ausgesägt werden.

Da in diesem kurzen Modulstück keine Weichen vorhanden sind, war es natürlich sehr verlockend, im sichtbaren Bereich Code 40-Schienenprofile in das Märklin-



Schwellenband einzuziehen. Um an den Stirnseiten des Moduls wieder normale Märklin-Ausgleichsgleisstücke anschließen zu können, muß an den Modulenden aber ein normales Märklin-Profil vorhanden sein. Da das Gleis mit dem Märklin-Schienenprofil eine Höhe von 2,5 mm aufweist, das Märklin-Schwellenband zusammen mit dem Code 40-Profil jedoch nur 2,0 mm, muß im Übergangsbereich das Code-40-Gleis mit einer 0,5 mm starken Pappe o. ä. unterfüttert werden. Der Übergang zwischen dem Märklin-Schienenprofil und dem Code 40-Schienenprofil muß sehr exakt und sauber mit einem gekröpften Schienenverbinder verlötet werden.

Da an unserem Modul auf beiden Seiten Tunnelportale angebracht sind und man zu einem späteren Zeitpunkt in der bereits montierten Tunnelröhre nicht mehr exakt einschottern kann, werden bereits in diesem frühen Aufbaustadium die Bahnkörper farblich vorbehandelt, eingeschottert und die Schienenprofile rostbraun eingefärbt.

Die Tunnelportale und das Mauerwerk für die Unterführung entstammen einem Falter-Bausatz. Die Tunnelröhre selbst entstand aus einlagiger Rollenwellpappe. Nach dem Verkleben der Brückenteile sowie der Tunnels wurden mit 4-mm-Hartschaumplatten die Straßentrassen festgelegt und dann das Gelände mit einem PU-Schnellschaum aus der Dose aufgeschäumt. Nach dem Aushärten des Schaums kann z. B. mit einem scharfen Messer die endgültige Geländeform gestaltet werden. Nach dem Verspachteln mit Feinspachtelmasse kann mit dem Bepflanzen und der Feinausgestaltung begonnen werden.

Wie wir unser Modul fertig ausgestaltet haben, werden wir Ihnen später zeigen.



Blickfang im „Auto + Technik Museum“ in Sinsheim an der Autobahn A 6 Heilbronn-Mannheim ist diese 40-m<sup>2</sup>-Anlage. Mehr dazu im nächsten Heft.

## Club-Börse

Suche Containerwagen Sealand (8616).  
Herbert Peschel, Mühlstr. 4a,  
D-6791 Kottweiler-Schwanden,  
Tel. 0 63 71/7 01 33

Tausche Werbe- und Sonderwagen.  
Ewald Stickfort,  
Donnerschweerstr. 199,  
D-2900 Oldenburg

Verkaufe Raritäten und Sammlerstücke. Liste gegen frankierten Rückumschlag.  
Ingo Lohmann,  
Troisdorfer Str. 21, D-5210 Troisdorf 15,  
Tel. 0 22 41/40 3190

115×170-cm-Anlage, 3 bespielte Loks, Schienenbus mit 2 Wagen, Schienenreinigungswagen, 16 Personen- und Güterwagen, 19 Weichen, 7 Signale, Entkupplungsgleise, 3 Trafos, viele Häuser. Günstig zu verkaufen, nur komplett.  
Jordan, Tel. 0 70 31/3 34 28

Suche 8801, 8611-2, 8622 und 8628 ohne Bremszeichen, 8636-1, 8620-2 und 3, 8721-2, 8732-3; biete Lupen- und Werbewagen zum Tausch.  
Dieter Fricke, Flurstr. 13,  
D-5632 Wermelskirchen 1,  
Tel. 0 2196/42 42

Tausche oder kaufe Werbe- und Sondermodelle (auch Lokomotiven).  
Jochen Berger, Waldgartenstr. 32/1,  
D-6090 Rüsselsheim/Main 5

Zu verkaufen:  
Museumswagen 87 (Z + H0),  
idee + spiel-Kühlwagen, 8601, 8606,  
8607, 8617, 8717 mit schwarzem Längsträger.  
Stefan Dickmanns jun., Grenzwald-Str. 18,  
D-4054 Nettetal 2

Tausche und verkaufe mini-club-Werbewagen.  
Liste gegen Freiumschlag.  
Lothar Bürger, H.-Landerer-Str. 75,  
D-7320 Göppingen

Suche Clubmitglieder, die mir bei der Neuanlage meiner Anlage helfen können.  
Erwin Weidmann  
Tel. 02 21/35 24 36 ab 11 Uhr

Verkaufe Schiebebühne mit Oberleitungsgarnitur.  
Peter Spiekermann, Hofeskamp 8,  
D-5750 Menden 1

Tausche „Groß hilft Klein“-Packung mit grüner E 140 gegen „Groß hilft klein“-Packung mit blauer E 110.  
Joachim Gluch, Hover Weg 9b,  
D-5064 Rösrath 1

Rollmaterial (auch defekt) für Umbauten und zum Ausschlichten.  
Klaus Thinner, Ludwigstr. 4  
D-5200 Siegburg, Tel. 0 22 41/5 12 45

Verkaufe 8885 (neuwertig) und Schienenzeppelin.  
Michael Knoth, Tel. 0 70 62/54 46

Suche mini-club-Werbewagen.  
Helmut Dick, Filsstraße 30,  
D-7320 Göppingen, Tel. 0 7161/2 97 59

Suchen für Foto  
Fischer LKW „Jaguar“.  
Z-Club International,  
Tel. 07 11/23 23 53

**Die Club-Börse ist kostenlos für private Anzeigen von Mitgliedern.**

